



Das Büro „Freie Planungsgruppe 7“ aus Stuttgart ist als Sieger aus dem „Beschränkt offenen städtebaulichen Realisierungswettbewerb“ für das „Neue Wohnen im Stadtquartier Wasen“ hervorgegangen. Das Preisgericht hatte am Donnerstag, 8. November 2007, eindeutig für diese Arbeit gestimmt. Unser Bild zeigt von links nach rechts: eine Gruppe teilnehmender Architekten, Architekt Peter Halmburger von der Freien Planungsgruppe 7, Baubürgermeisterin Birgit Priebe und Oberbürgermeister Andreas Hesky vor dem Siegermodell. Fotos: David

Preisgericht entscheidet über Entwürfe für Städtebaulichen Realisierungswettbewerb „Neues Wohnen Wasen“

Erster Preis besticht durch komplexe Ausarbeitung

(red) Dass die „Freie Planungsgruppe 7“ aus Stuttgart als einziges Büro eine Lärmschutzlösung zur Talstraße und nicht nur zur Neustädter Straße in ihrem Entwurf für eine Bebauung des Quartiers Wasen in Waiblingen angeboten hatte, war mit ein entscheidender Faktor, dass die Arbeit mit dem ersten Preis für den Entwurf des Städtebaulichen Realisierungswettbewerbs „Neues Wohnen Wasen“ ausgezeichnet wurde. Die übrigen Büros hatten in dem Bereich offene Flächen angeboten und ihr Augenmerk vor allem auf den Verkehr in der Neustädter Straße gerichtet. Am Donnerstag, 8. November 2007, hatte sich ein Preisgericht im Ratssaal des Rathauses Waiblingen sehr intensiv mit den neun nach der Vorprüfung verbliebenen Arbeiten befasst, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky einen Tag später, als das Ergebnis der Presse vorgestellt wurde.

In der Zusammenfassung für die Beurteilung der Arbeit überzeugte das Preisgericht vor allem das städtebauliche Gerüst, das die Besonderheit des Remsbogens nutze und verstärkte. Das neue Wohnquartier werde eingebettet in eine parkartige Auenlandschaft, die den kanalisiertem Flusslauf um Retentionsterrassen ergänze, die zu einer neuen Qualität im Verhältnis von Stadt und Landschaft führten: hier das städtische Quartier mit klar formulierten städtebaulichen Kanten, dort der Uferpark, dessen gelegentliche Überflutung als Stadterlebnis inszeniert werde. „Durch Anhebung des

Erdgeschosses und der Gärten werden die Wohnungen und Freiräume gegen Einsicht abgeschirmt.“ Die Gestaltung des gewonnenen Freiraums fand in der Jury keine uneingeschränkte Zustimmung. Die Fischtrappe zu verlängern und zu einem tragenden Gestaltungselement, das dem gesamten Auenbereich eine besondere Note verleihe, funktioniere nicht, habe Werner Boßler, der Leiter der städtischen Abteilung Grünflächen und Friedhöfe und sachverständiger Berater im Preisgericht die Idee beurteilt, sagte Baubürgermeisterin Priebe. Die Arbeit sei mit einzelnen Punkten übers Ziel hinausgeschossen, erklärte Professor Kaiser, der Vorsitzende des Preisgerichts. Sie biete dennoch enormes Potenzial.

Die gestalterische Qualität des städtebaulichen Konzepts werde auch im Detail durchgehalten: Die innere Erschließung sei optimal organisiert. Das Quartier könne über eine Toreinfahrt erreicht werden und der Verkehr verteile sich dann in die Garagen, die den einzelnen Gebäudeflügeln zugeordnet seien. Besonders gewürdigt wurde, dass sich die Wohnstraßen zu kleinen Plätzen aufweite, die den Bewohnern für vielfältige Aktivitäten zur Verfügung stünden. Die Abgeschlossenheit des Quartiers rief unterschiedliche Meinungen in der Jury hervor. Befürchtet wurde von einzelnen Preisrichtern eine „Gated Community“ – nicht gewollt sei Wachpersonal am Eingang zum Wohngebiet, auch wenn andere Wohnformen als bisher in Waiblingen ausdrücklich befürwortet wurden. Der Wasen biete ein großes städtebauliches Potenzial für ein Wohngebiet und könne wie kein anderes Waiblingen als Stadt am Fluss prägen. Als Bewohner könne man sich junge Menschen aus kreativen Berufen vorstellen, die nicht am üblichen Reihenhaas interessiert seien. Der Oberbürgermeister sah in der Wohnform eine Bereicherung für die Bevölkerung und hoffte, dass mit der Realisie-

rung des Wohngebiets ein demografischer Wandel herbeigeführt werden könne.

In der Beschreibung des Preisträger-Modells heißt es weiter, dass alle Wohngebäude konsequent zum Fluss hin orientiert würden. In Verbindung mit transparenten Lärmschutzflügeln, die Wintergärten, Treppen und Aufzüge aufnehmen, entstehe eine kammartige Bebauung, die allen Bewohnern einen Blick zum Flusspark ermögliche, was für eine angenehme Wohnatmosphäre nicht zu unterschätzen sei. In der architektonischen Durcharbeitung dokumentierten die Verfasser ein gutes Verständnis für aktuelle Wohnformen und Grundriss-Typologien.

Unabhängig davon, ob Generationswohnen an dieser Stelle eine Zukunft haben könne, bewiesen die gezeigten Grundrisse, welche Möglichkeiten die gewählte städtebauliche Struktur für unterschiedliche Anforderungen und Wohnwünsche aufwies – barrierefreie Geschosswohnungen in Eigentum oder Miete als auch Reihenhäuser seien in diesem Konzept vorstellbar. Jedoch seien die notwendigen Abstellflächen nur teilweise nachgewiesen worden, kritisierte die Jury. Auch die Bebauungsdichte von mehr als 60 Wohneinheiten im Quartier brachte die Frage auf, ob die hohe Dichte der „Marktfähigkeit“ entgegen stehe. Um eine Sozialstruktur in einem Wohngebiet zu bekommen, müsse eine gewisse Bebauungsdichte vorgegeben werden, erklärte Bau

Fortsetzung auf Seite 2

Neuer Geschäftsführer der Marketing- und Tourismus-GmbH tritt sein Amt an: Marc Funk hat große Pläne

Die „Marke“ Waiblingen – professionell vermarktet

(dav) Wer den Namen „Waiblingen“ ausspricht, soll bald ein ganz konkretes Bild vor Augen haben, eine glasklare Vorstellung mit der Stadt verbinden und um ihre zweifellos vorhandenen Anziehungspunkte wissen. Waiblingen als eindeutiger Markenbegriff. Waiblingen als einprägsame, aufblühende Stadt mit vielen attraktiven Zielen zwischen Beinstein und Bittenfeld. Waiblingen als Stadt der Kunst und Kultur, des Fachwerks, der romantischen Türme, der zahlreichen Brunnen und Brücken. Waiblingen, die grüne Stadt am Fluss, die es sich allemal lohnt zu besuchen. „Wenn ich gewusst hätte, wie schön es hier ist, wäre ich schon viel früher hierher gekommen!“ – Etwas, was sich viele Waiblinger und auch Oberbürgermeister Andreas Hesky schon oft haben sagen lassen müssen. Nun soll es vorbei sein mit der „falschen Bescheidenheit“. Marc Funk, der neue Geschäftsführer der Marketing- und Tourismus-GmbH, der am Montag, 12. November 2007, seine Arbeit aufgenommen hat, hat große Pläne.

Etwas zweieinhalb Millionen Menschen leben in der Region Stuttgart – zu viele unter ihnen wüssten nichts oder zu wenig von Waiblingen, bedauerte Oberbürgermeister Andreas Hesky. „Warum wird Waiblingen nicht erlebt, wie andere Städte bewusst erlebt werden? Wir wollen mit den Pfunden wuchern, die wir haben!“ erklärte er am Montagvormittag im Rathaus bei einem Gespräch mit der Presse. Und der MuT-Geschäftsführer pflichtete ihm bei: „Waiblingen hat alles, was es als Kreis-Hauptstadt braucht – es gibt eigentlich keinen Grund, die Stadt zu verlassen.“ Darüber hinaus passiere gerade so vieles, tue sich ein immer größer werdendes Potenzial auf, meinte Funk und verwies auf die künftige Galerie Stihl mit Kunstschule und das Einkaufszentrum Alter Postplatz.

Beginnen werde er mit Gesprächen, denn Stadtmarketing lebe von Kommunikation und Kooperation. „Ich werde auf die Leute zugehen“, versicherte Marc Funk und mit den Akteuren in Wirtschaft, Handel und Kultur reden; schauen, wo die Erwartungen liegen. Gemeinsam mit dem innerstädtischen Einzelhandel gelte es, sich fit zu machen für die Zeit nach der Eröffnung des Handelszentrums am Postplatz, das für ihn eigentlich einen integralen Bestandteil für den Einzelhandel darstelle. Wie lässt sich ein „umfassendes Erlebnis“ beim Einkauf schaffen? Zum Beispiel durch einen Heimplierservice? Mit einem Adventskino für Kinder, derweil die Erwachsenen einkaufen? Mit einer noch intensiveren optischen Gestaltung der Innenstadt? Wie kann man die WiR-Card forcieren? „Der Kunde soll sich in einem Gesamt-Mix wohlfühlen!“

Wie wird ein – glücklicherweise in Waiblingen nicht allzu häufig auftretender Geschäftsleerstand beseitigt, ohne den x-ten Telefonanlagen anzusiedeln? Wer immer sich in Einzel-

handel verändern oder vergrößern will, ist bei Marc Funk an der richtigen Adresse (übrigens: sein Büro befindet sich im Bürgerzentrum, Tel. 2001-941, E-Mail marc.funk@waiblingen.de).

Auch die Galerie Stihl Waiblingen, die im Mai nächsten Jahres eröffnet wird, müsse nach außen „transportiert“ werden: Wie macht man den Leuten Lust auf Kunst? Auf welche Weise kann man die sportlichen Erfolge „verkaufen“? Und wo liegen die touristischen Ziele der Stadt? Welche „Produkte“ und Dienstleistungen lassen sich in diesem Zusammenhang neu anbieten?

Unglaublich viele Bausteine gebe es schon in Waiblingen, jede Menge einzelne Puzzle-Teile, nun müsse nur noch der Leim gefunden werden, der alles zusammenhalte, meinte Funk. Gemeinsam mit Co-Geschäftsführer Thomas Vuk, dem Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport, und Wirtschaftsförderer Wolfgang Schink, der zuletzt die Geschäftsführung der MuT-GmbH innehatte, will das Gespann geschlossen nach außen auftreten. Dabei werde es innerhalb der im Grunde klar voneinander abgegrenzten Aufgabengebiete häufig Überschneidungen geben. Die enge Zusammenarbeit sei nachgerade wichtig, betonte Oberbürgermeister Hesky, und von großer Bedeutung seien bei den Themen Stadtmarketing und Tourismus nicht zuletzt die Ortschaften. „Wir betreiben beim Stadtmarketing den sechsfachen Aufwand – das sind wir unserer dezentralen Stadtstruktur schuldig!“

Wirtschaftsförderung konzentriert sich wieder auf sich selbst

Die Marketing- und Tourismus-GmbH wurde 2005 gegründet und in den ersten anderthalb Jahren von Wolfgang Schink als Geschäftsführer geleitet. Er habe wertvolle Aufbauarbeit geleistet, betonte der Oberbürger-

meister, müsse sich nun aber auf seine ureigene Aufgabe, die Wirtschaftsförderung, intensiver konzentrieren können und deren Säulen wieder neu aufbauen. Schließlich sei Waiblingen auch ein Gewerbe- und Wirtschaftsstandort und brauche einen eigenen Wirtschaftsförderer. Für den Wirtschaftsförderer geht es auch in Zukunft nicht „nur“ um Bestandspflege und die Vermarktung von Gewerbeflächen – einen großen Bestandteil der Arbeit von Wolfgang Schink wird das neu gegründete Kompetenzzentrum „Verpackungs- und Automatisierungstechnik“ im Eisental ausmachen. Und alles, was nicht zum Einzelhandel gehört, ist Sache des Wirtschaftsförderers. „Zudem haben wir einen Wirtschaftsförderer mit Marketing-Ambitionen!“ freute sich Oberbürgermeister Hesky, so dass es immer wieder zu den durchaus auch gewünschten Überschneidungen kommen werde.

Und was geschieht mit dem Waiblinger Weihnachtsmarkt? Den will sich Funk – ebenso wie Thomas Vuk – demnächst erst einmal in Ruhe anschauen. Dann werde man weitersehen.

Marc Funk – der Neue

Der neue Geschäftsführer der Marketing- und Tourismus GmbH Waiblingen (MuT), hat am 12. November 2007 sein Amt angetreten. Oberbürgermeister Andreas Hesky, Vorsitzender des Aufsichtsrats der MuT-GmbH, und der neue Geschäftsführer hatten den Fünf-Jahres-Vertrag im Oktober unterzeichnet. In einem aufwändigen Auswahlverfahren war Marc Funk unter einer Vielzahl von Bewerberinnen und Bewerbern aus dem gesamten Bundesgebiet ausgesucht und im September 2007 vom Aufsichtsrat der MuT zum Geschäftsführer gewählt worden.

Stelle zweimal ausgeschrieben

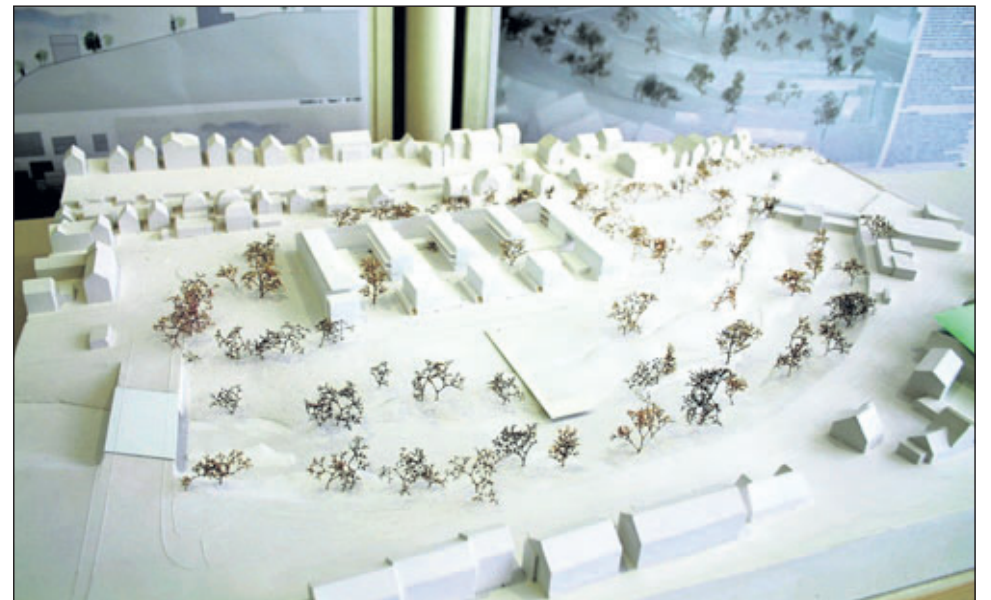
Zweimal hatte die Stelle des Geschäftsführers ausgeschrieben werden müssen, bevor die geeignete Person gefunden werden konnte. Einen Marketing-Fachmann finde man allemal, auch eine Fachkraft für Tourismus, hatte der Oberbürgermeister festgestellt. Aber einen Spezialisten für den Einzelhandel, das Stadtmarketing und den Tourismus ausfindig zu machen, das sei gar nicht so leicht gewesen. In der ersten Runde hatte sich noch nichts abgezeichnet. Marc Funk bekundete zwar sein Interesse, räumte aber ein, dass ihn seine Dissertation noch zu sehr mit Beschlag belegte – „es habe einfach noch 50 Seiten gefehlt“. Als der Posten zum zweiten Mal veröffentlicht wurde, war Funks Bewerbung dabei – und er machte das Rennen, dank seiner Erfahrungen auf allen drei geforderten Gebieten und trotz anderen hochrangigen Mitbewerbern.

Ausschlaggebend waren Funks Kompetenz, seine Ortskenntnisse – er ist in Waiblingen geboren und hat hier „am Salier“ sein Abitur gemacht – und seine breiten Erfahrungen auf dem Gebiet des Stadtmarketings, die er während seines Studiums und seiner bisherigen Berufstätigkeit an anderer Stelle gesammelt hatte. Nach dem Studium der Geografie, Politik und Geschichte in Stuttgart und Freiburg war Marc Funk sieben Jahre lang bei der Stadt Kehl am Rhein tätig, zunächst bei der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, dann als Geschäftsführer der Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderung-GmbH. In den vergangenen anderthalb Jahren war er als Kommunalberater tätig. Derzeit ist er dabei, seine Promotion zum Thema „Kundenorientierte Wirtschaftsförderung“ abzuschließen. Marc Funk beschäftigte sich bereits in seiner Masterarbeit mit dem Innenstadtmaking in Waiblingen. Der 36-jährige ist verheiratet und hat drei Kinder. Nach 13 Jahren im „badischen Ausland“ sei er nun wieder in Waiblingen angekommen.

„Volkstrauertag“

Gedenkstunde auf dem Friedhof

Bei einer Gedenkstunde auf dem Friedhof Waiblingen aus Anlass des „Volkstrauertags“ am Sonntag, 18. November 2007, um 11.15 Uhr hält Oberbürgermeister Andreas Hesky die Ansprache. Anschließend werden Kränze niedergelegt. Die musikalische Begleitung übernehmen das Städtische Orchester und der Chor der Katholischen St.-Antonius-Kirche. Schon um 10.30 Uhr legt die Reservistenkameradschaft einen Kranz ans Mahnmal vor dem Rathaus.



„Das ist die Arbeit, welche eine Lärmschutz-Lösung auch zur Talstraße und nicht nur zur Neustädter Straße hin für die Neubebauung des Wasens bietet“, hat Professor Hans-Dieter Kaiser, der Vorsitzende der Jury, erläutert. Das war letztendlich auch der Ausschlag dafür, dass die Arbeit mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden war. Außerdem untermauerte der Entwurf das Motto „Stadt am Fluss“, indem der komplette Grünzug entlang der Rems erhalten und in die Planung aufgenommen wurde.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

DFB

Die Umsetzung der Maßnahmen der Ortsentwicklungspläne 2020 in den Ortschaften hat begonnen. Unter der erfreulich aktiven Beteiligung vieler engagierter Bürgerinnen und Bürger wurden auch Alleinstellungsmerkmale der einzelnen Ortschaften herausgearbeitet. Ein Beispiel hierfür sind die „Gestaltungsrichtlinien für den Ortskern Beinstein.“ Hierbei handelt es sich um einen Leitfaden, der als Planungshilfe für Bauherren und Planer bei Sanierungs- und Umbaumaßnahmen und bei Neubauten innerhalb des alten Ortskerns verstanden werden soll. Mit der Herausgabe dieser Richtlinien wird das Ziel verfolgt, die Maßstäblichkeit und die Struktur des mittelalterlichen Straßendorfs zu erhalten. Auch Neubauten sollten die vielen Ensemble-Ecken nicht aufbrechen. Hinweise über die Dachneigung, über die Größe und Anordnung von Gauben und Dachflächenfenster, über die Wahl der Dachziegel und über die Fassadengliederung und Farbgestaltung sind Inhalt der Expertise.

Mit Aussagen zur Anordnung von Solaranlagen möglichst als Indachanlagen wird auch der Verwendung Erneuerbarer Energie Rechnung getragen. Weitere Hinweise gibt es zur Gestaltung und Aufteilung von Fenstern, Haustüren, Tore und Balkone, zu Werbe- und Sonnenschutzanlagen, zur Begrünung von Hausvorzonen und selbst zur Art von Zäunen, wo der „elegante Latenzaun“ empfohlen wird. Konzipiert und redaktionell bearbeitet wurden die Gestaltungsrichtlinien von Fr. Tinkl, die vorher bereits erfolgreich den Beinsteiner OEP entwickelt hat. Herausgeber der spannend zu lesenden Lektüre ist der Fachbereich Stadtplanung. Derzeit wird das Werk in einer Auflage von 500 Exemplaren gedruckt und noch vor Weihnachten allen Hauseigentümern im Ortskern von Beinstein zugestellt. Planer, Architekten und andere Interessierte können sich auf dem Beinsteiner Rathaus ihre Fertigung abholen. Der Ortschaftsrat hofft, dass sich alle Betroffenen zum Erhalt unseres schönen Fleckens an diese Richtlinien halten. Friedrich Kuhnle



Marc Funk (links) ist der neue Geschäftsführer der Marketing- und Tourismus-GmbH Waiblingen, er hat am Montag, 12. November 2007, bei einem Gespräch mit der Presse seine Pläne vorgestellt. Unser Bild entstand im Rathaus und zeigt Oberbürgermeister Andreas Hesky, Vorsitzender des Aufsichtsrats der GmbH, sowie Thomas Vuk (rechts), Co-Geschäftsführer sowie Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport. Foto: David

Waiblingen-Süd damals und heute – Gesucht: alte Fotos

Wie hat's hier eigentlich früher ausgesehen?

Innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ sind in jüngster Zeit zahlreiche neue Bilder in diesem Stadtteil entstanden. Unter anderem haben Kinder und Jugendliche Fotos gemacht, die ihren Blick auf den Stadtteil zeigen – zum Teil ganz unbekannt Seiten. Aus den schönsten Bildern wurden und werden vielseitig verwendbare Postkarten produziert. Nun soll auch ein Blick zurück geworfen werden: Das Info-Zentrum sucht alte Bilder aus dem Stadtteil.

Früher war Waiblingen-Süd vor allem durch seine Blumenzucht bekannt, Namen wie „Blütenäcker“ erinnern noch heute daran. Wie sah es früher hier aus? Wie hat sich der Stadtteil langsam entwickelt? Wie war der Alltag, wie hat man gelebt, wo hat man eingekauft oder sich getroffen, und wie hat man gefeiert? Sicherlich haben noch manche der langjährigen Bewohner von Waiblingen-Süd Bilder aus früheren Jahren. Das Info-Zentrum sucht alle historischen Bilder – für die Gestaltung des Schaufensters, für neue Postkarten und vielleicht auch für eine Fotoausstellung im kommenden Jahr, wenn genügend interessante Bilder zusammenkommen.

Das Info-Zentrum am Danziger Platz 19 ist Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet und in dieser Zeit auch telefonisch erreichbar (☎

07151-965 49 31); auch zu anderen Zeiten vereinbart das Team gern einen Termin mit Bürgern (Hr. Böhler, Fr. Steffen, ☎ 0711-62 00 93 60 oder per E-Mail infozentrum-wnsued@gmx.de).

Alle Bilder werden sorgfältig behandelt und möglichst bald zurückgegeben. Im Info-Zentrum sind auch kostenlos die bisher produzierten Postkarten erhältlich, mit denen man Bekannten und Freunden aus Nah und Fern einen Gruß aus Waiblingen-Süd schicken kann.

Inzwischen geht es mit den Planungen weiter – als nächstes geht es um den Spielplatz Stuttgarter Straße. Am Freitag, 16. November, sind alle Anwohner, Eltern und sonstige Interessierte herzlich in den Kindergarten Beim Wasserturm 41 eingeladen, um sich gemeinsam über die Umgestaltung des Spielplatzes Gedanken zu machen.



Erste „Kelly-Insel“ inmitten von Blumen

(red) Waiblingen hat, nach dem Rathaus mit der Nummer 100, seine erste zertifizierte „Kelly-Insel“: Das Fachgeschäft Blumen-Schmid in der Langen Straße. Oberbürgermeister Andreas Hesky hat dem Inhaber Stephan Schmid am Mittwoch, 14. November 2007, das Zertifikat mit der Nummer 001 überreicht. Die Urkunde, die künftig im Schaufenster am Eingang zum Laden angebracht ist, zeigt Kindern in Not: hier ist eine Anlaufstelle, dort kann ich hineingehen, wenn mir etwas fehlt. Die beiden Mitarbeiterinnen, Stefanie Pieschel und Marina Recht, erklärten einhellig, Kinder sollten schon wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie allein unterwegs sind und womöglich dringend Unterstützung brauchen. Oft seien es Kleinigkeiten, mit denen ausgeholfen werden könnte, erklärte Florist Schmid. Für die lobenswerte Zivilcourage dankte Oberbürgermeister Hesky dem Inhaber dieser Kelly-Insel, die sich durch eine besonders zentrale Lage auszeichne. 50 Waiblinger Geschäfte und Einrichtungen hatten sich bisher als „Kelly-Insel“ beworben; 27 Bewerber wurden inzwischen polizeilich überprüft und für geeignet befunden.

Foto: Redmann

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Öffnungszeiten des Info-Zentrums

Das Info-Zentrum für das Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ am Dazinger Platz 19 ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

- Dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Stadt Waiblingen, Abteilung Planung und Sanierung.
- Mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Stadtteil-Management (Weeber + Partner).
- Donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Sanierungsberatung (Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH). – Am Donnerstagvormittag sind Mitarbeiter des Büros Weeber + Partner im Stadtteil unterwegs oder von 10 Uhr bis 12 Uhr im Info-Zentrum anzutreffen – dort sind auch alle aktuellen Termine und

Öffnungszeiten ausgehängt.

Der nächste Arbeitskreis

Am Freitag, 16. November, um 15 Uhr im Kindergarten: „Umgestaltung des Spielplatzes an der Stuttgarter Straße“.

Kontakt

☎ (07151) 96 54 931
 Fax (07151) 98 15 488
 E-Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de und kirsten.hellstern@waiblingen.de
 Infos im Internet unter www.waiblingen.de/Politik/Stadtentwicklung/„Die Soziale Stadt“.

Bauarbeiten in Waiblingen

Bauarbeiten im „Grünen Ring“

Nach Abschluss der Pflasterarbeiten in der Albert-Roller-Straße werden bis Donnerstag, 15. November 2007, die Endbeläge aufgebracht. Damit sind diese Arbeiten, bis auf den südlichen Teil im Bereich der Volksbank, beendet.

Bei den Schräg-Parkplätzen in der Fronackerstraße im Bereich des Sanitätsgeschäfts werden diese Woche die Schramborde zurückgebaut. Diese hatten sich in der Vergangenheit als Unfallschwer-



punkt gezeigt. Die Arbeiten in der Unteren Lindenstraße beginnen am Freitag, 16. November, mit dem Fräsen. Am Anschluss daran werden teilweise die Versorgungsleitungen erneuert.

Bis zum Winteranbruch soll ein möglichst großer Baufortschritt erreicht werden, betont die Abteilung Straßen und Stadtentwässerung im Baudezernat. Die Arbeiten werden in jedem Fall so ausgeführt, dass auch nach Winteranbruch und dem dadurch bedingten Baustillstand die Zufahrten zu den Gebäuden jederzeit möglich sind.

Seniorenrat Waiblingen

Patienten-Verfügung regeln

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich in den Ortschaften beraten lassen. Der Seniorenrat bietet gemeinsam mit dem Hospizdienst Rems-Murr Termine zwischen 15 Uhr und 18 Uhr an. Interessierte können sich unter ☎ 9 59 19-50, vormerken lassen: am 22. November in Hegnach.

Die „Flotte Wandergruppe“

Die „Flotte Wandergruppe“ des Seniorenrats wandert am Samstag, 17. November 2007, in Kernen-Rommelshausen. Abfahrt zur etwa zehn Kilometer langen Wanderung mit Start und Ziel beim Sportplatz am Vereinsheim ist um 9.30 Uhr beim Bürgerzentrum. Die Fahrt erfolgt mit Privat-Pkw, Mitfahrgelegenheit besteht. Gewandert wird bei jedem Wetter, Informationen gibt es bei Wanderführer Erich Tinkl unter ☎ 2 17 71.

Oberbürgermeister der Großen Kreisstädte verabschieden Resolution zur Kleinkind-Betreuung

Landesförderung: Anspruch auf „Kinderland“ erfüllen

Die Oberbürgermeister und -bürgermeisterinnen der im Städtetag Baden-Württemberg organisierten Großen Kreisstädte haben bei ihrer Arbeitstagung in Nagold eine Resolution verabschiedet: Sie sehen im weiteren Ausbau der Kleinkind-Betreuung einen wichtigen Beitrag für eine kinder- und familienfreundliche Stadt, mit dem vor allem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden kann. Allerdings, so betonen die Stadtoberhäupter, müsse das Land selbst dem Anspruch eines „Kinderlandes“ ebenfalls gerecht werden. Auch Oberbürgermeister Andreas Hesky schloss sich dieser Resolution nachdrücklich an.

Spitzengruppe der Länder führen. Dies sei auch aus ökonomischen Gründen geboten, da ein qualifiziertes Betreuungsangebot zunehmend zu einem Standortfaktor werde. Aktuellen und verfeinerten Berechnungen zufolge seien in Baden-Württemberg mindestens 60 000 zusätzliche Plätze für die Kleinkind-Betreuung erforderlich, um die Vereinbarung von Bund und Ländern zu erfüllen. Mit dem Ausbau würden für die dann insgesamt vorhandenen 90 000 Plätze von 2013 an Betriebskosten in Höhe von rund 800 Millionen Euro jährlich anfallen. Die Oberbürgermeister

sehen für die Großen Kreisstädte keine Möglichkeit, ein bedarfsdeckendes Angebot zur Kleinkind-Betreuung aus eigenen Mitteln bereitzustellen. Dies gelte erst recht, wenn von 2013 an ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz bestehe und der Druck auf die Kommunen, Plätze bereitzustellen, dann noch deutlich zunehme. Das Land sei auch in der Pflicht, alle bereits bestehenden Betreuungsangebote in die Förderung einzubeziehen. Die Städte, die mit eigenen Mitteln bereits vorgeleistet haben, dürften im neuen System nicht benachteiligt werden.

Die Oberbürgermeister fordern Ministerpräsident Oettinger dringend auf, bei den Verhandlungen mit den kommunalen Spitzenverbänden am 10. Dezember 2007 ein Angebot auf den Tisch zu legen, das den Kommunen die dringend notwendige Planungs- und Finanzierungssicherheit gibt. Darauf hätten auch die Eltern, bei denen die Vereinbarung von Bund und Ländern hohe Erwartungen geweckt habe, einen Anspruch.

Kostenlose Energieberatung Immer mittwochs



Ist Ihr Haus mit guter Wärmedämmung ausgestattet? Das Heizsystem auf dem neuesten Stand? Im Büro der Freiwilligenagentur, Kurze Straße 35/1, bietet Hans-Siegfried Milbradt unverbindlich und kostenlos ehrenamtliche Energieberatung an. Er informiert üblicherweise mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr nach Anmeldung beim städtischen Umweltbeauftragten Klaus Läßle unter ☎ 5001-445. Baupläne oder andere Unterlagen sollten mitgebracht werden. Die nächsten Termine: 21. und 28. November.

„Neues Wohnen Wasen“

Modelle im Rathaus ausgestellt

Die Architekturarbeiten, die zum „Städtebaulichen Realisierungswettbewerb Wohnen im Quartier Wasen“ eingereicht und inzwischen vom Preisgericht beurteilt worden sind, können Interessierte im Rathaus zu den üblichen Öffnungszeiten – auch samstags – bis zum 24. November anschauen. Die drei Siegermodelle und die beiden Ankäufe sind in Ebene 4 des Rathauses in der Kurzen Straße 33 ausgestellt, die anderen Arbeiten stehen in Ebene 5.

Landratsamt

Parkhaus am Samstag zu

Das Parkhaus des Landratsamts am Alten Postplatz bleibt am Samstag, 17. November 2007, zu. Es müssen dringend Reparaturen vorgenommen werden. Das Parkhaus ist am nächsten Samstag von 8 Uhr bis 18 Uhr für die Bürgerinnen und Bürger als zusätzliche und kostenlose Parkmöglichkeit wieder geöffnet.

Waiblingen ENGAGIERT

Engagierte „Köpfe“ gesucht



Die Bereiche, in denen man sich engagieren kann, sind so umfangreich wie die vielen Talente und Fähigkeiten, die in Bürgerinnen und Bürgern schlummern und die dringend gebraucht werden. Deshalb werden an dieser Stelle und in loser Reihenfolge Angebote veröffentlicht, in der Hoffnung, Menschen, die sich für diese Aufgaben interessieren, engagierte Köpfe also, zu finden. Zur Zeit sucht die Freiwilligenagentur:

Personen mit guten musikalischen Kenntnissen

die vorwiegend ältere Menschen in einer Instrumentalgruppe anleiten. Zeitaufwand: alle zwei Wochen etwa anderthalb Stunden (plus Vorbereitungszeit). Einrichtung: Forum Mitte, Blumenstraße 11. Ansprechpartner: Martin Friedrich, ☎ 51568.

Lesepaten, die gern mit Kindern umgehen
 Zeitaufwand: einmal wöchentlich zwei Stunden. Aufgaben: Lesen mit Grundschulkindern. Einrichtung: Wolfgang-Zacher-Schule, Röntgenweg 1-7. Ansprechpartner: Gabriele Frano (Schulleiterin), ☎ 959 250.

Personen, die Kriminalitätsoffer unterstützen

Aufgaben: Kriminalitätsoffer unterstützen (zuhören, Fall aufnehmen, evtl. Anwalt empfehlen). Anforderungen: Menschen mit Lebenserfahrung, Teamfähigkeit, flexiblem Zeitbudget, die mobil sind (Auto). Es erfolgt gründliche Einarbeitung, Schulung, Aufwandsentschädigung: Entstehende Kosten werden auf Nachweis vergütet. Einrichtung: Weißer Ring, Außenstelle Rems-Murr, Remshalden. Ansprechpartner: Lother Seidel, ☎ 90 70 47 oder ☎ 0172/737611
 Bei allen drei Tätigkeiten wird Wert auf eine längere Zusammenarbeit gelegt.
Sie haben Interesse?

Dann wenden Sie sich bitte an die Freiwilligenagentur „Wir für Sie“, die bei Bedarf weitere Angebote für Sie bereit hält. Die Freiwilligenagentur erreichen Sie telefonisch unter ☎ 981 55 39, persönlich mittwochs im Ehrenamtsbüro, Kurze Straße 35/2, von 9 Uhr bis 12 Uhr, per E-Mail unter fwa-waiblingen@gmx.de oder im Internet auf der Seite www.freiwilligenagentur.waiblingen.de.

Präsentieren mit Pfiff – Ein Seminar für Vereine und Einrichtungen

Wer sich schon einmal samstags, an einem Info-Stand stehend, um Passanten bemühte um diese von seinen Ideen zu überzeugen, weiß, wie schwierig das ist. Wer wünschte sich bei dieser Gelegenheit nicht den „Hingucker“ schlechthin, der im Vorbeilaufen auffällt, der neugierig macht und der zum Verweilen einlädt?

Ideen für Präsentationen, Aktionen, für Medien und Veranstaltungen gibt es beim ganzjährigen Seminar für Ehrenamtliche zu entdecken, das am Samstag, 24. November 2007, von 10 Uhr bis 17 Uhr im Bürgerzentrum (WN-Studio) angeboten wird. Die Teilnahme ist für Engagierte in Waiblinger Vereinen, Einrichtungen und Organisationen kostenlos. Die Teilnehmer können neue Aktions-, Medien- und Veranstaltungsideen erwarten, die in der Praxis erprobt sind und die mehr Interessierte erreichen. Und es werden Prinzipien erläutert, die die Wirkung der eigenen Öffentlichkeitsarbeit erhöhen und darüber hinaus noch allen Beteiligten Spaß machen werden.

Die Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT organisiert dieses Seminar im Hinblick auf den Vereinsmarkt 2008, der am Sonntag, 21. September 2008, veranstaltet wird. Das Seminar bietet noch wenige freie Plätze. Wer sich dafür entscheidet, sollte sich rasch anmelden (Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT, ☎ 5001-260, ursula.sauerzap@waiblingen.de).

Arbeit besticht durch komplexe Ausarbeitung

Fortsetzung von Seite 1

bürgermeisterin Priebe. Die in dem Fall bei 60 bis 70 Wohneinheiten angesetzt worden sei. Die Arbeiten zu beurteilen, habe dazu geführt, erklärte Oberbürgermeister Hesky, grundsätzlich noch einmal zu erörtern, ob der Wasen bebaut werden solle oder ob der Bereich belassen werde, wie er sich derzeit darstelle oder ob die Fläche gar aufgeforstet werden solle. Er sah in dem Gebiet jedoch eine große städtebauliche Chance, die in dem Siegermodell gut umgesetzt worden sei. Dass sich Architekt Peter Halmburger von der Freien Planungsgruppe 7 schon seit vielen Jahren mit Waiblingen auseinandersetze, zeige sich in so einer Arbeit, betonte Birgit Priebe. Sicherlich müssten auch in der Siegerarbeit noch Kritikpunkte nachgearbeitet werden. Dennoch sehe das weitere Verfahren vor, die Planungsgruppe 7 mit einem Rahmenplan zu beauftragen und im Frühjahr eine Bürgerbeteiligung anzubieten.

Professor Kaiser sprach von einem sicherlich für alle Beteiligten sehr lehrreichen Preisgerichtstag. Ganz anders als das Siegermodell stelle sich die Arbeit mit dem zweiten Preis dar. Das Modell präsentiere zur Neustädter Straße hin einen Rücken, unter dem die Parkierung angeordnet sei. Dominierend seien die Stadtvillen mit sehr unterschiedlichen Wohnungen. Es bestehe durch ein klares Konzept und einen öffentlichen oder auch privaten Grünbereich um die Villen. Lange Zeit habe das Preisgericht sich nicht für eine der beiden Siegerarbeiten entscheiden können. Sie seien nahezu gleichwertig anzusehen. Die großzügigen Stadtvillen auf der einen Seite, die verdichtete Bebauung auf der anderen Seite. Jeder der beiden Entwürfe wies Risiken bei der Umsetzung auf. Die lockere Bebauung könnte während der Realisierung zur Nachverdichtung führen, für die dichte Bebauung müssten erst Bewohner gefunden werden. Die Talstraßenlösung habe dann aber den Weg für den ersten

Wettbewerb Wasen

Neun Arbeiten gewertet – Drei Preise – zwei Ankäufe

Auf die Auslobung des „Städtebaulichen Realisierungswettbewerbs „Neues Wohnen im Stadtquartier Wasen“ der Stadt Waiblingen sind bis zum Abgabetermin am Donnerstag, 27. September 2007, zehn Arbeiten abgegeben worden, die alle ins Vorprüfungsverfahren einbezogen wurden; eine Arbeit konnte jedoch aus formalen Gründen wegen verspäteter Abgabe nicht gewertet werden.

Nach der zweiten Bewertungsrunde am Donnerstag, 8. November 2007, waren noch fünf Arbeiten in der engeren Wahl, die anschließend schriftlich nach folgenden Kriterien beurteilt wurden: Städtebauliche und freiraumplanerische Vernetzung im Stadtgebiet; gestalterische und räumliche Qualität des städtebaulichen Entwurfs einschließlich des Freiraumkonzepts; Wohnqualität; Einbeziehung der Ufersituation an der Rems; Funktionalität der Verkehrserschließung; Lärmschutz; Ökologie; Wirtschaftlichkeit (einschließlich Vermarktbarkeit der Wohnungen).

Als Sieger ging aus dem städtebaulichen Wettbewerb das Büro „Freie Planungsgruppe 7“ aus Stuttgart hervor, das vor mehr als 15 Jahren in Waiblingen das Dienstleistungs- und Einkaufszentrum Marktgassee sowie vor mehreren Jahren das Seniorenzentrum Blumenstraße entworfen hatte. Auch die Platzgestaltung und der zweite Bauabschnitt „Fußgängerzone“ trägt dessen Handschrift. Unterstützt wurde die „P 7“ vom Landschaftsarchitekturbüro Geitz und Partner ebenfalls aus Stuttgart.

Auf den zweiten Platz kam das Büro (se)arch GbR mit Dipl.-Ing. Stephan und Professorin Stefanie Eberding sowie Michael Glöck aus Stuttgart.

Platz drei fiel auf das Büro Jan Endemann aus Stuttgart und die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Die Squad GmbH“ mit Volker Stauch.

Angekauft wurde die Arbeit von den Büros Thomas Herrmann von der ars herrmann + Hornung GmbH sowie den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Martin Hornung und F. Lohrbach, alle aus Stuttgart, und diejenige von Henning Erhardt aus Stuttgart.

Der erste Preis wurde mit 16 500 Euro dotiert, der zweite mit 12 000 Euro, der dritte mit 9 500 Euro und die Ankäufe jeweils mit 4 000 Euro.

Beteiligt hatten sich außer den Preisträgern folgende Büros: Oei + Bromberger, Steffen Oei, Fellbach; a + b freie Architekten, Thomas Auch und Wolfgang Binder, Weinstadt mit Lehnhoff + Partner, freie Landschaftsarchitekten, Jürgen Lehnhoff und Susanne Fischer, Stuttgart; die Werkgemeinschaft HFK Planungsgesellschaft mbH, Stuttgart, mit Jedamzik + Partner, Gunter Jedamzik, Stuttgart; Loweg & Pfeil, freie Architekten und Stadtplaner, Stuttgart, mit dem Büro „Freiraum Concept – Christian Böpple“, Rottenburg.

„Neues Wohnen im Wasen“

Das Preisgericht

Das Preisgericht für den Städtebaulichen Realisierungswettbewerb für das „Neue Wohnen im Stadtquartier Wasen“ hat sich am Donnerstag, 8. November 2007, ganztägig im Ratssaal des Rathauses Waiblingen beraten. Der Jury gehörten sieben Fachpreisrichter, sechs Sachpreisrichter und vier sachverständige Berater ohne Stimmrecht an. Die Vorprüfung lag in den Händen von Architekt Dipl.-Ing. Wilfried Borchers. Professor Dipl.-Ing. Hans-Dieter Kaiser wurde einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt.

Die Fachpreisrichter

Dipl.-Ing. Angela Bezenberger, Freie Landschaftsarchitektin; Prof. Dipl.-Ing. Cornelia Bott, Freie Landschaftsarchitektin; Prof. Dipl.-Ing. Lutz Hachenberg, Freier Stadtplaner/Architekt; Prof. Dipl.-Ing. Hans-Dieter Kaiser, Freier Architekt/Stadtplaner; Prof. Dr.-Ing. Franz Pesch, Freier Stadtplaner/Architekt; Baubürgermeisterin Birgit Priebe; Dipl.-Ing. Hans Schänzel, Freier Architekt.

Die Sachpreisrichter

Oberbürgermeister Andreas Hesky und die Stadträte Dr. Siegfried Kasper, Klaus Riedel, Friedrich Kuhnle sowie die Stadträtin Dr. Hanne Schnabel-Henke und Stadtrat Horst Sonntag.

Die sachverständigen Berater

Klaus Meyer, TÜV (Lärmschutz); Prof. Dr. Christian Küper, Umwelt- und Landschaftsplaner; Peter Mauch, Fachbereich Stadtplanung der Stadt Waiblingen; Werner Böfler, städtische Abteilung Grünflächen und Friedhöfe.



Gewonnen haben sie eigentlich alle, meinte Erster Bürgermeister Martin Staab (ganz rechts), denn wer sich ehrenamtlich einbringe und für seine Mitmenschen da sei, bekomme viel zurück. Unser Bild zeigt alle 28 Bewerberinnen und Bewerber. Fotos: David

Waiblinger Engagementpreis verliehen: Erster Preis an vier Bürger, die sich vor allem um Integration bemühen

Große Aufgabe unsere Zeit: das friedliche Miteinander

(dav) Psychologen der Universität Michigan haben herausgefunden, dass Menschen, die anderen ehrenamtlich helfen, länger leben. Das ist bestimmt nicht der Grund dafür, dass sich in Waiblingen derart viele Bürgerinnen und Bürger für andere einsetzen. Sie tun es sicherlich deshalb, weil sie gern helfen, weil es ihnen selbst Freude und Befriedigung bereitet, für ihre Mitmenschen da sein zu können – weil ihr Einsatz ihnen etwas zurückgibt. Doch es sei durchaus erlaubt und auch angeraten, aus der Ecke der Bescheidenheit herauszutreten und den Dank der Gesellschaft entgegenzunehmen, erklärte Erster Bürgermeister Staab am Sonntag, 11. November 2007, im Bürgerzentrum bei der Verleihung

des zweiten „Waiblinger Engagementpreises“. Nicht zuletzt seien bürgerschaftlich Engagierte nämlich Motivation für andere. Mit dem Engagementpreis würden Bürger geehrt, die Zeit und Kraft zum Wohl der Gesellschaft investierten. Den ersten Preis erhielten in diesem Jahr Aygül Aras, Mihail Sahaniadis, Antonio Fierro und Mirko Vidackovic. Sie hätten sich einer der großen Aufgaben unserer Zeit gewidmet, hob Laudator Dr. Ulrich Gauss hervor: dafür zu sorgen, dass mehr Menschen friedlich miteinander auskommen. Die vier Geehrten teilten sich den Preis der Volksbank in Höhe von 1 000 Euro, den Roland Antl überreichte; es gebe nicht allzu viele Menschen, die ein Herz für andere hätten.

Dr. Gauss, früherer Oberbürgermeister und jetziger Ehrenbürger der Stadt, berichtete, die Jury, die aus 28 Bewerbungen um den Engagementpreis auszuwählen hatte, habe sich während nicht leicht getan. Doch diese vier bemühten sich um Menschen, die aus anderen Ländern zu uns kämen und zu denen wir nicht immer die notwendigen Kontakte aufnahmen. Auch Dank ihrer Hilfe wohnten in Waiblingen zahlreiche Nationen friedfertig zusammen, „und wäre es überall so, lebten wir in einer befriedeten Welt!“

Aygül Aras, Mihail Sahaniadis, Antonio Fierro und Mirko Vidackovic betrieben Integrationsarbeit und hätten sich damit einen Namen gemacht, hätten den „Tag des ausländischen Mitbürgers“ ins Leben gerufen, beim Altstadtfest für ein herzliches Miteinander, in Familiengruppen für Hilfe gesorgt, für mehr Verständnis untereinander und mit den Waiblingern. Auch im Vereinsleben – sie riefen selbst Vereine wie den ACI Beinstein oder „Zrinski“ ins Leben – oder in politischen Gremien wie im Ausländerrat setzten sie sich ein – Antonio Fierro ist derzeit Erster Vorsitzender. Sie beteiligten sich an der Kinder- und Jugendarbeit und hielten Kontakt zur Stadtverwaltung und zu den jeweiligen Konsulaten. „Sie alle sind da, wenn es gilt, aus anderen Ländern nach Waiblingen ziehende Menschen an die Stadt heranzuführen!“ lobte Dr. Gauss.

2. Preis für Rolf Keyler

Stadträtin Beate Dörrfuß hielt die Laudatio auf den zweiten Preisträger: Rolf Keyler. Er sei seit 60 Jahren uneigennützig in der Stadt engagiert, sei es in frühesten Jugend beim CVJM oder später bei der Volleyball-Abteilung des VfL, die er Jahr um Jahr aufs Altstadtfest brachte. Rolf Keyler war und ist Sonntagshelfer bei der Diakonie Stetten, Mitbegründer der Sprachhilfe, vertreten im Krankenpflegeverein, veranstaltete Kurse im Fotografieren und nicht zuletzt gründete er vor zehn Jahren die Holzwerkstatt im „Forum“ in der Blumenstraße und leitete dort Senioren in der Werkstatt an – 350 Stunden im Jahr. Keyler erhielt für seinen Einsatz 350 Euro, gestiftet von der Firma Kaiser und überreicht von Katja Folgmann.

3. Preis: Initiativkreis Saubere Stadt

Der dritte Preis ging an den Initiativkreis Saubere Stadt, für den Sabine Raetzl als Vertreterin des Arbeitskreises Waiblingen Engagiert sprach. Es sei durchaus nicht selbstverständlich, dass sich Bürger um den Dreck anderer Leute kümmern. Mit ihren Aktionen wie der „Roten Karte“ oder den jüngsten „Schmutzfink“-Plakaten sowie mit den Putzeten seit 2000 im eigenen Stadtteil motivierten sie seit Jahren auch andere, nicht gleich nach der Stadt zu rufen, sondern selbst etwas zu unternehmen. Überdies appellierten sie immer wieder an die Bürger, Müll zu vermeiden. Die 200 Euro, die von den Stadtwerken Waiblingen gestiftet worden waren, überreichte Geschäftsführer Volker Eckert Helmut Westermann.

Sonderpreise der BürgerInnenstiftung

Sonderpreise fürs Ehrenamt in der Stadt hatte auch die BürgerInnenstiftung zu vergeben. Deren zweite Vorsitzende Barbara Jencio überreichte Bruno Lorinser als Vertreter des Naturschutzbunds 500 Euro. Mit dem Weideprojekt in der Talaue, dass wohl alle Waiblinger von Spaziergängen kennen, schaffe der Nabu dort draußen nicht nur eine Erlebniswelt für die Besucher, ein „Beruhigungsmittel für Geist und Seele“ – das Projekt sei auch mit viel Arbeit, Einsatz und großer Verantwortung für die Tiere verbunden, und das seit Jahren.

Der Stamm Agnes der Pfadfinder durfte 250 Euro mitnehmen, denn dort könnten Kinder und Jugendliche nicht nur ihre Freizeit spannend gestalten, sie lernten auch Werte hoch zu halten und würden durch ihr eigenes Engagement fit fürs spätere Berufsleben.

Der gleiche Betrag ging ans „Radio 88“, den Waiblinger Patientenrundfunk im Kreiskrankenhaus, vertreten durch Hans-Jürgen Finger. Der Sender trage nicht nur mit Musik, Interviews, Rätseln und Aktuellem zur Unterhaltung der Patienten bei, sondern tröste auch und vermittele geistige Worte und halte den Kontakt zur Außenwelt.

„Wir wollen Menschen ehren, die sich einbringen für andere, die durch ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen – Verantwort-

ung für sich selbst, für andere und für die Gesellschaft – viel zum sozialen Miteinander in unserer Stadt beitragen.“ Bürgermeister Staab sprach allen Ausgezeichneten seinen Dank aus, aber auch denjenigen, die keinen Preis erhalten hätten, denn Sieger seien am Ende doch alle. Dank erwarteten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sicherlich nicht, meinte Staab, aber er gebühre ihnen. Der Preis trage dazu bei, bürgerschaftliches Engagement ins Gespräch zu bringen. Das mache anderen Mut. „Wir wollen durch unterschiedlichste Aktivitäten motivieren und Befürchtungen abbauen. Wir müssen uns Erich Kästners Zitat „Tue Gutes und rede darüber“ zu eigen machen.“ In der Gesellschaft Engagierten gehe es darum, etwas zurückzugeben, wo ihnen selbst Gutes widerfahren sei. Und es gehe ihnen darum, ein wenig an der gesellschaftlichen Stellschraube in Richtung „bessere Welt“ zu drehen. Sie verpflichteten dafür keinesfalls auf beruflichen Erfolg oder eine intakte Familie.

Dank für Ursula Sauerzapf

Seinen herzlichen Dank sprach Staab nicht zuletzt Ursula Sauerzapf von „Waiblingen Engagiert“ aus, die den Engagementpreis ins Leben gerufen hatte. Begleitet wurde die Matinée von der „Pop Collection“ mit, wie Staab feststellte, spritzig frischen und frohen Gospels – „so ist auch das bürgerschaftliche Engagement in Waiblingen!“



Der Stamm Agnes der Pfadfinder wurde mit 250 Euro aus dem „Topf“ der Bürgerschaftsstiftung belohnt, überreicht von Barbara Jencio, der Zweiten Vorsitzenden der Stiftung.



Sie belegten beim Waiblinger Engagementpreis, der am Sonntag, 11. November 2007, im Bürgerzentrum verliehen wurde, den ersten Platz: Aygül Aras (im Hintergrund, rechts neben Laudator Dr. Ulrich Gauss), Antonio Fierro (leicht verdeckt), Mirko Vidackovic und Mihail Sahaniadis, vertreten durch seine Tochter und seine beiden kleinen Enkelkinder. Den Preis der Volksbank Rems in Höhe von insgesamt 1 000 Euro überreichte Roland Antl.



Der Initiativkreis Saubere Stadt ist Preisträger Nummer 3 geworden, ihre Bestrebungen, Waiblingen sauber zu halten, schilderte Sabine Raetzl, der Preis in Höhe von 200 Euro kommt aus dem Haus der Stadtwerke. Geschäftsführer Volker Eckert handigte ihn aus.



Der zweite Preis ging an Rolf Keyler, sein Engagement stellte Stadträtin Beate Dörrfuß vor (rechts), der Preis in Höhe von 350 Euro stammt von der Firma Kaiser, vertreten durch Fr. Folgmann.



„Radio 88“, vertreten durch Hans-Jürgen Finger, nahm einen Sonderpreis in Höhe von 250 Euro entgegen.



Ein Sonderpreis der Stiftung in Höhe von 500 Euro war für den Naturschutzbund gedacht, vertreten durch Bruno Lorinser.



Oberbürgermeister Hesky dankt Manfred Beck, dem Leiter des Fachbereichs Bildung und Erziehung, (links) für seinen Einsatz, welcher der Stadt einen Zuschuss aus dem IZBB-Programm von knapp einer Million Euro beschert hatte.

Neue Grundschule

Blick hinter Kulissen: Tag der offenen Tür

Sowohl die neue Grundschule im Staufer-Schulzentrum als auch die angrenzende Ganztageseinrichtung zur Betreuung der Mädchen und Buben können am Samstag, 1. Dezember 2007, bei einem „Tag der offenen Tür“ in Augenschein genommen werden. In der Zeit von 14 Uhr bis 17 Uhr sind die beiden Gebäude – mit sämtlichen Klassen- und Nebenräumen in der Schule und mit der Mensa sowie dem Internet-Café, Entspannungs- und Bewegungsräumen im Ganztagshaus – für alle Interessierten geöffnet.



Hefezopf statt Schlüsselübergabe: Am Mittwoch, 7. November 2007, haben (v.l.n.r.) Dipl.-Ing. Michael Altmann vom Bauunternehmen Backer-Bau aus Hainichen, Baubürgermeisterin Priebe, Oberbürgermeister Hesky, Schulleiterin Scherer, sowie die beiden Architekten Thomas und Stefan Oei vom Büro Oei und Bromberger symbolisch den Hefezopf-Schlüssel angeschnitten, mit dem nicht nur die neue Karolinger-Schule im Staufer-Schulzentrum offiziell in Betrieb genommen wurde, sondern auch das Gebäude für die Ganztageseinrichtung. Sie ist seit Schuljahresbeginn für die Fünft- und Sechstklässler der Karolinger-Hauptschule Pflicht. Fotos: Redmann

Karolinger-Grundschule und Ganztageseinrichtung im Staufer-Schulzentrum feierlich in Betrieb genommen

„Bedürfnissen von Kindern und Eltern gerecht werden“

(red) Mit Tanz, Gesang, Hefezopf, Grußworten und zahlreichen Gästen ist die neue Karolinger-Grundschule und die Ganztageseinrichtung im Staufer-Schulzentrum am Mittwochabend, 7. November 2007, offiziell ihrer Bestimmung übergeben worden. Eigentlich hatten die Schülerinnen und Schüler die neuen Gebäude schon mit dem Beginn des neuen Schuljahrs im September in Besitz genommen und inzwischen fühlen sie sich dort schon recht heimisch, wie die Schulleiterin Elenore Scherer versicherte. Die Schule sei sogar schon im Juli vom Korber Gemeinderat bestaunt worden, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Die Gäste seien von der Architektur, der Konzeption und der Ausstrahlung des Gebäudes begeistert gewesen. Klare Linien, viel Licht und das Wärme ausstrahlende Holz sorgten für eine angenehme Atmosphäre, auch wenn die Mädchen und Buben sicherlich mit Wehmut vor den Sommerferien Abschied von der Karolinger-Schule am Alten Postplatz genommen hätten.

Und trotzdem, betonte der Oberbürgermeister, sei schon im Juli zu spüren gewesen, dass der Abschiedsschmerz von gewohnter Umgebung ein vergänglich Schmerz sein werde, der durch die neuen Räume und Gebäude im Staufer-Schulzentrum rasch gelindert wurde. Die Mühe, dass der Umzug geradezu zelebriert worden sei, habe sich gelohnt. Das Gefühl der Geborgenheit sei gewahrt und ein Stück weit die vertraute Umgebung vom Alten Postplatz in die neue Schule mitgebracht worden. Mehr als 260 Schülerinnen und Schüler in elf Klassen haben in dem Haus mit acht Klassenzimmern, einem Mehrzweckraum, vier Kursräumen, einem Musiknebenraum, einem Kernzeitenbereich, einem Elternsprechzimmer, einer Schulbibliothek sowie Lehr- und Lernmittelmittelräume eine neue Bleibe gefunden.

30 Jahre lang waren die Karolinger-Grundschule und die Karolinger-Hauptschule in getrennten Schulgebäuden untergebracht. Weiße Wege für die Schulleiterin und die Lehrerschaft, Zeit- und Informationsverluste waren die Folge. Mit der Zeit habe sich mehr und mehr herausgestellt, dass nur eine Zusammenführung von Grund- und Hauptschule die Bildungschancen sichere, die junge Menschen bräuchten, machte der Oberbürgermeister deutlich. Der Übergang auf die richtige Schule könne nur dann gelingen, machte der Oberbürgermeister deutlich, wenn auf die Kindertagesstättenzeit eine Grundschulausbildung folge, welche die Fähigkeiten der Kinder wecke, damit nach vier Jahren die richtige Entscheidung getroffen werden könne.

In eine Grundschule zu investieren, sei für ihn eine Schlüsselinvestition, die das Schulsys-

tem insgesamt stärke. Der Gemeinderat und die Verwaltung seien sich einig, dass diese Investitionen in die Zukunft mit Folgekosten seien, die sich nicht nur amortisierten, sondern mehrfach durch gut ausgebildete und mit starken sozialen Kompetenzen ausgestattete Schülerinnen und Schüler zurückgezahlt würden, weil sie ihren Platz im Berufsleben, in der Familie und in der Gesellschaft gefunden haben und Verantwortung tragen.

Die laufenden Maßnahmen seien vor allem wichtige Projekte, um das Waiblinger Profil als kinder- und familiengerechte Stadt zu schärfen, als Stadt, die das Zentrum der wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis ist und um die Wettbewerbs-Position gegenüber den anderen Großen Kreisstädten im Rems-Murr-Kreis zu verbessern.

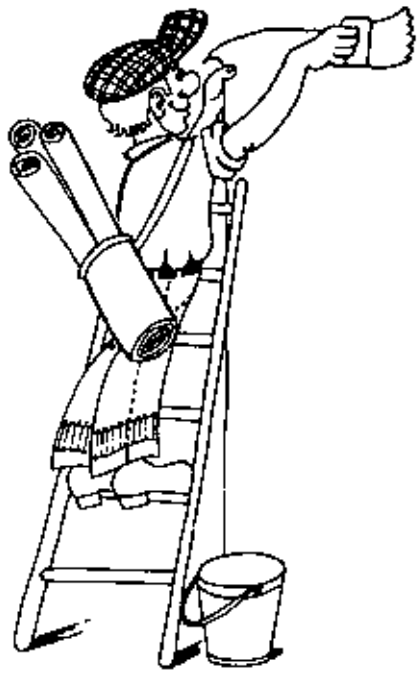
Außer der neuen Grundschule stand aber noch die neue Ganztageseinrichtung für das Staufer-Schulzentrum mit Mensa, die sehr gut angenommen wird, mit Internet-Café, Relax- und Bewegungsraum sowie den Büros für die Schulsozialarbeiterinnen und Freizeitpädagogin im Mittelpunkt. Die Ganztageseinrichtung kommt allen drei Schulen des Staufer-Schulzentrums zugute, vor allem aber der Staufer-Hauptschule, welche seit Schuljahresbeginn für die Klassenstufen fünf und sechs als gebundene Ganztageschule gilt. Dies wäre ohne die Ganztageseinrichtung nicht möglich gewesen, betonte Hesky. Inzwischen sei in Waiblingen der dritte Ganztagsbereich in Betrieb. Damit sei Waiblingen gut ausgestattet und könne nach heutigem Bedarf jeden Wunsch nach einem Ganztageschulplatz in jeder Schulart er-

füllen. Er dankte dem Fachbereichsleiter Manfred Beck, der mit seinem Team in den Sommerferien 2005 die Anträge erarbeitet und damit der Stadt Waiblingen Fördermittel in Höhe von knapp einer Million Euro für das Staufer-Schulzentrum gesichert hatte. Die Stadt Waiblingen hat in den Neubau der Karolinger-Grundschule 3,3 Millionen Euro investiert, zusätzlich zu den 1,3 Millionen Euro für den Neubau der Ganztagesbetreuung. Durch die Passivhausbauweise werden jährlich etwa 26 Tonnen Kohlendioxid eingespart, denn nur bei sehr niedrigen Temperaturen schaltet sich die Heizung ein, die verbleibende Zeit sorgen die Schüler und Lehrer selbst für angenehmes Raumklima.

Der Oberbürgermeister dankte Baubürgermeisterin Priebe, die mit ihrer Mannschaft diese Gebäude in hoher Qualität, äußerst wirtschaftlich und kompetent auf den Weg gebracht habe, und Erstem Bürgermeister Staab, der dafür Sorge trage, dass sich die Schullandschaft weiter entwickle und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern, aber auch denen der Eltern von Vereinbarkeit von Kindern und Beruf gerecht werde und bleibe.

Die Schulleiterin Elenore Scherer wies auf ein Zitat hin, dass gute Schulen einem das Gefühl vermitteln, etwas versäumt zu haben, wenn man nicht da gewesen sei. Deshalb sei es schön, dass so viele Gäste zu der kleinen Feier gekommen seien. Als kleines Dankeschön überreichte sie Oberbürgermeister Hesky im Namen der Kinder ein Büchlein mit Bildern, in dem alle Kinder unterschrieben hatten. Die Vorsitzende des Fördervereins wünschte den Kindern mit einer Glückworte eine glückliche und wohlbehütete Schulzeit.

Pfarrer Klappenecker stellte fest, dass der Begriff Wohlfühl-Schule wohl berechtigt sei; denn er habe den Eindruck gewonnen, dass es den Kindern in der neuen Schule gefalle und zitierte Jean Paul: Mit einer Kindheit voll Liebe könne man es ein halbes Leben lang in der Welt aushalten. Welche Talente in den Kindern schlummern und nur geweckt werden müssen, präsentierte eindrucksvoll der siebenjährige Till, der am Klavier von seiner Mutter begleitet wurde: er spielte eine Irish Melody auf einem Viertels-Cello.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Fr, 16.11. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die Kinder-Theatergruppe „Die Martinis“ proben um 16.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. ...

Sa, 17.11. Evangelisch-Methodistische Kirchen. Missions-Basar mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen und Losverkauf zwischen 12 Uhr und 16.30 Uhr in der Blumenstraße 25. Kinder werden betreut.

Modelleisenbahn-Club. Ausstellung von Modelleisenbahnen heute und morgen im Schlosskeller unter dem Rathaus von 10 Uhr bis 18 Uhr bzw. zwischen 11 Uhr und 17 Uhr. Informationen unter www.mec-waiblingen.de.

Kleintierzuchtverein. Vereinschau heute und morgen auf dem Gelände der Zuchtanlage hinter der „Wasserstube“ von 14.30 Uhr bzw. von 9.30 Uhr an.

VfL. Spiele in der Rundsporthalle: Landesliga der Herren 1b gegen den SG Lenningen um 18 Uhr; Regionalliga der Herren gegen den HC Erlangen um 20 Uhr.

FSV. Auf dem Gelände am „Oberen Ring“ stehen folgende Begegnungen auf dem Spielplan: C2-Spiel gegen den SG Schorndorf 1 um 14 Uhr; C1-Spiel gegen den TSV Crailsheim um 14.45 Uhr; A2-Spiel gegen den VfL Winterbach 1 um 16.45 Uhr.

So, 18.11. Landeskirchliche Gemeinschaft. Gottesdienst um 10.30 Uhr im Gemeinschaftshaus in der Fuggerstraße 45, anschließend Mittagessen, Informationen unter 9 65 09 65.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Wanderung durch die Remstaler Weinberge von Buoch nach Weiler, Treffpunkt am Waiblinger Bahnhof um 10.10 Uhr.

Verband der Heimkehrer, Ortsverband. Beteiligung an der Gedenkstunde zum Volkstrauertag um 11.15 Uhr auf dem Friedhof.

Modelleisenbahn-Club. Ausstellung im Schlosskeller unter dem Rathaus von 11 Uhr bis 17 Uhr.

Kleintierzuchtverein. Vereinschau auf dem Gelände der Zuchtanlage hinter der „Wasserstube“, 9.30 Uhr.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „S-Klasse“ trifft sich zur Fahrt ins Modemuseum im Schloss Ludwigsburg um 13.15 Uhr am Bahnhof in Waiblingen. ...

Mo, 19.11. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensein in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg von 14 Uhr an.

Di, 20.11. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Wanderung von Winnenden nach Maubach mit einem Besuch der Kühe auf dem Stüftgrundhof, anschließend Einkehr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe trifft sich um 19 Uhr im Beinsteiner Feuerwehr-Gerätehaus.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Aktive Frauen“ um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus. ...

Mi, 21.11. Jahrgang 1926/27. „Mittagessen“ und gemütliches Beisammensein“ von 12 Uhr an im Hotel Koch, Bahnhofstraße 81.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Wanderung der Hausfrauen und Senioren nach Kaisersbach. Treffpunkt am Beinsteiner Rathaus um 14 Uhr, Anmeldungen unter 9 3 39 39.

Do, 22.11. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Beim „Ökumenischen Treffpunkt älterer Gemeindeglieder“ werden um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe Adventsgestecke gebastelt. ...

Fr, 23.11. CDU Stadtverband. Telefonsprechstunde von Dr. Joachim Pfeiffer, MdB, zwischen 13 Uhr und 14 Uhr. ...

Sa, 24.11. Modelleisenbahn-Club. Ausstellung von Modelleisenbahnen heute und morgen im Schlosskeller unter dem Rathaus zwischen 10 Uhr und 18 Uhr bzw. zwischen 11 Uhr und 17 Uhr. ...

So, 25.11. Modelleisenbahn-Club. Ausstellung von Modelleisenbahnen zwischen 11 Uhr und 17 Uhr im Schlosskeller unter dem Rathaus.

Mo, 26.11. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensein in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11 von 14 Uhr an.

Mi, 28.11. Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen, Verbandsgruppe. Einladung zur Jahresabschluss-Veranstaltung von 14.15 Uhr an im „Forum Mitte“, Blumenstraße, u.a. mit Informationen zum Pensions- und Rentenrecht. ...

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr, nächste Termine: 16. und 23. November, mittwochs von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr, nächste Termine: 21. und 28. November im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. ...

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Taubblinder. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. ...

Volkschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter 9 58 80-0 sowie 99 40 31. ...

Do, 15.11. Evangelische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Gemeinsames Angebot mit dem Katholischen Bildungswerk Rems-Murr. ...

Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Die Jungsenioren wandern in der Gegend vom Fornsbach, eine Einkehr ist geplant. Treffpunkt um 13.40 Uhr am Bahnhof Waiblingen. ...

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Seniorentreff mit Kornelia Minich um 14.30 Uhr im Martin-Luther-Haus; um 19 Uhr Sitzung des Kirchengemeinderats. ...

TV Bittenfeld, Handball der Herren. Die Bittenfelder treffen am Samstag, 17. November 2007, um 19.30 Uhr in der Gemeindehalle auf den Erstligabsteiger und Meisterschaftsfavoriten HSG Disseldorf. ...

Familien-Bildungsstätte/Elternakademie, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de. ...

Frauzentrum „Fraz“, Lange Straße 24 (bis Mitte Dezember, danach vorübergehend in der Hahnenschmühle). ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

AKG Proseminar. Aktivspielfeld, Schorndorfer Straße/Giselstraße, 96 31 07. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr; montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von zehn bis zwölf Jahren. ...

Sozialverband VdK, Ortsverband. Zwerchasse 3/1. Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. ...

Forum Mitte. im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter 9 51 68, Fax 5 16 96. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. ...

„Japan, das Land der aufgehenden Sonne“. Vorbereitender Diavortrag zur Studienreise an Pfingsten 2008. Veranstalter: Karawane Studienreise, Ludwigsburg. Eintritt frei.

„Neuseeland, das schönste Land der Welt“. Vorbereitender Dia-Vortrag zur Studienreise im September 2008. Veranstalter: Die Besondere Reise. Eintritt frei.

„Moderierter Netzwerkabend“. „Get together“ heißt es, wenn die Rockwerkrienerinnen Kontakte zwischen Unternehmerinnen, Aktiven und solchen, die es werden möchten, knüpfen.

„Parkinson-Gruppe“. Treffen der Regionalgruppe mit einem Vortrag zu einem aktuellen Thema. Eintritt frei.

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: 50 01-155, montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 15. und 22. November: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielemittwoch am 15. November, für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr seine Pforten. ...

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

VfL Waiblingen, Handball der Damen. Spiele in der zweiten Bundesliga: Am Samstag, 17. November, wird ein Spiel gegen den TuS-Metzingen um 19.30 Uhr in der Ösch-Sporthalle, Öschweg, Parkplatz Noyon-Allee in 72555 Metzingen, ausgetragen. Der DJK St. Michael Marpingen ist am Sonntag, 25. November, um 17 Uhr zu Gast in der Rundsporthalle.

Volkschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter 9 58 80-0 sowie 99 40 31. Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Buchungen über das Online-Buchungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. ...

Volkschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter 9 58 80-0 sowie 99 40 31. Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Buchungen über das Online-Buchungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. ...

Volkschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter 9 58 80-0 sowie 99 40 31. Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Buchungen über das Online-Buchungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. ...

Volkschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter 9 58 80-0 sowie 99 40 31. Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Buchungen über das Online-Buchungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. ...

Volkschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter 9 58 80-0 sowie 99 40 31. Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30



Waiblinger Martinimarkt: Fester Bestandteil im Jahreskalender für Vorweihnachts-Einkäufer, Schlemmer und Bummler

(dav) Wer sagt denn, dass ein November-Sonntagnachmittag Grau in Grau sein muss? Er kann sogar kunterbunt sein – wenn in Waiblingen Martinimarkt ist! Ob an der „Socken-Bar“ mit ihrer reichhaltigen „Karte“ in Wolle und Baumwolle oder beim Besenhändler mit allerlei bunten Feudeln; ob am Strickmützen-Stand oder bei den Weihnachts-Dekorationen in üppigem Gold und warmem Rot; ob in der appetitlich gelb leuchtenden Nudel-Bude oder am Töpferwaren-Tisch mit den farbenfrohen Motiven auf Tellern und Tassen – die Krämermarkt-Leute haben reichlich Farbe in den Novembertag gebracht. Die an diesem Sonntag geöffneten Geschäfte nicht minder und beide wetteiferten mit einladenden Martinimarkt-Angeboten um die Kundschaft, die sich gern umwerben ließ. Nicht zuletzt auch mit Leckereien: Heiße Mandeln und Maroni duften für den einen so verlockend wie für den anderen die gegrillte Wurst oder der ungarische Knoblauch-Langosch. Und solchermaßen gestärkt, konnte man es auch wagen, den Schlosskeller unterm Rathaus aufzusuchen, wo zum ersten Mal ein „Öko-Weinmarkt“ veranstaltet wurde. Drei Weingüter boten mit Feinstem aus den Fässern auf, für fünf Euro hatte der Weinkenner die

Nase vorn und konnte grenzenlos und kompetent beraten probieren. Wer es versäumt hatte, dem Magen eine Grundlage zu verschaffen, hatte Gelegenheit, Bachofers Schlemmereien zu kosten: Kürbis-Schaumsuppe, Kalb-Flischküchle in Balsamico-Jus, Vossler-Käse aus Bittenfeld oder warmer Mohnkuchen mit Schokoladen-Espuma. Droben am Tageslicht verkaufte derweil ein Bio-Fachladen Bio-Maultaschen und die Fachfrau beim Streuobstwieses-Stand deftigen „Chilli-Soja-Honig“ und Gsälz von Trollinger-Lemberger-Trauben. Ein kräftiger Schauer mitten ins Geschehen hinein ließ die Martinimarkt-Besucher einfach nur dichter beieinander stehen, die Glühwein-Becher unter die Jacke schieben, um sie vor verdünnendem Regenwasser zu schützen und ansonsten zu warten, bis der Himmel wieder aufklarte... das dauerte freilich, aber wozu sind Passagen und Durchgänge schon anderes als zum gemütlichen Beieinanderstehen und Schwätzen. „Oifach s'Beschde draus machen!“ rief der Gürtelhändler in der Fußgängerzone und wickelte reichlich wasserabhaltende Folie um seinen Stand mit den kunterbunten Gürteln. „Der nächste Kunde kommt bestimmt!“

Fotos: David

„Abgeschritten – dritter Schritt“ – eine schrittweise wachsende Ausstellung im Rathaus-Foyer

Vier Künstler – ein Ort der Auseinandersetzung

(dav) Eine ganz persönliche Auseinandersetzung mit dem Ort, an dem derzeit die Galerie Stihl Waiblingen und die Kunstschule Unteres Remstal entstehen, pflegen die vier Künstlerinnen und Künstler Elena Auder, Rik Beck, Barbara Karsch-Chaieb und Peter Oppenländer: Parallel zu den Bauarbeiten, zum Wachsen und Werden der Gebäude, haben sie sich dem Ort auf ihre Art angenähert und ihn für sich erschlossen, stellte Erster Bürgermeister Martin Staab fest, der die Ausstellung „Abgeschritten – dritter Schritt“ am Freitagabend, 9. November 2007, im Rathaus-Foyer eröffnete. Sie kann bis 29. Februar 2008 angeschaut werden.

Symbolisch einen Weg in vier Etappen seien die Künstler gegangen, deren Werken der Betrachter auf dem dritten Abschnitt begegne. Er sei angesichts dieser gespannt auf den vierten. Aber auch wenn alles fertig gestellt sei, wenn Galerie und Kunstschule eröffnet seien und die neue Häckermühle stehe, sei das ja noch nicht das Ende des Wegs. Im Gegenteil: er fange dann erst richtig an. Die Kunstschule nehme ihre Arbeit auf. Die Galerie Stihl Waiblingen zeige ihre ersten Ausstellungen, die ersten Besucher würden empfangen und die Häckermühle mit dem Galeriefacé bewirte die Menschen. Staab dankte den Künstlern, dass sie mit ihrer Kunst dieses für die Stadt so wichtige Projekt am Remsbogen bei den ersten Schritten, quasi „in den Kinderschuhen“ begleiten.

„Abgeschritten“ ist ein Projekt der Kunstschule Unteres Remstal, eine prozesshaftes Ausstellung, die bis zur Fertigstellung der beiden Gebäude in vier Schritten wächst und mit jedem Schritt tiefere Einblicke in die Gedanken der Künstler ermöglicht. „Abgeschritten“ meint auch die schrittweise Spurensuche, die

mit unterschiedlichen Medien dokumentiert wird. Elena Auder, Rik Beck, Barbara Karsch-Chaieb und Peter Oppenländer zeigen Fotografien, Installationen, Videoarbeiten, Malerei und Objektarbeiten, die den Bogen spannen von der Vergangenheit des Ortes als ehemaligen Mühlenbetrieb, über die Dokumentation der baulichen Veränderungen bis hin zur Zukunft als Ort für Kunst, Kultur und Bildung durch die Galerie Stihl Waiblingen und die Kunstschule Unteres Remstal.

Unabhängig miteinander verbunden

Trotz ihrer Unabhängigkeit voneinander seien bei den Arbeiten verborgene Beziehungslinien untereinander festzustellen, meinte Gisela Sprenger-Schoch, Leiterin der Kunstschule, die die Arbeiten der Vier vorstellte.

Elena Auder, die sich beim ersten und zweiten Schritt mit einem Gang durchs Häckermühlen-Gebäude befasst hatte und dem Betrachter Freiräume für Assoziationen ließ, erinnert diesmal daran, dass in der Mühle einst Mehl gemahlen wurde. Ihre Installation be-

steht aus mehreren Rahmen, die auf dem Boden angeordnet sind und mit unterschiedlichen Substanzen gefüllt sind.

Rik Beck hat sich für eine Freihand-Zeichnung auf die rohe Wand entschieden. Dazu hat sie die Gewohnheit von Architekten aufgegriffen, auf Rohbau-Wänden Skizzen festzuhalten. Daneben: Fragmentarisches, Zitate, Gedanken, Spielbälle, die sich auf den öffentlichen Raum beziehen, den gelebten und den künftigen. Becks Schritt 1 waren die „Gebetssteppiche“ aus dem moslemischen Gebetsraum der Häckermühle, Schritt 2 „Sockel und Objekt“ mit Kratzern und Graffiti.

Barbara Karsch-Chaiebs dritter Schritt richtet sich in die Zukunft, nachdem sie in den ersten Schritten „Akten gewälzt“ hatte und aus ihnen einen neuen Akt schuf. Sie wünscht sich, dass die Häckermühle, in der die Grundlagen fürs Brot geschaffen wurden, nicht vergessen wird – „geistige Nahrung“ würden in Galerie und Kunstschule angeboten. Pläne werden auch in ihrem dritten Akt gezeigt, der älteste Plan, den sie auf dem Bauamt entdeckt hat.

Peter Oppenländer, der Fotodesigner, hatte zuerst zurückgeblickt, dann sensibel die Veränderungen auf dem Areal Häckermühle dokumentiert, nun überrascht er den Betrachter, indem er die „Kiesel“ mit Leben erfüllt. Fotografien geben einen ersten Ausblick auf die neuen Bühnen der Kunst, eine Vision, in der die Kunstschaffenden und die Architektur im Mittelpunkt stehen.

Flat Foot Stompers

Einmalig im Welfensaal

Wer noch eine Überraschung zum Nikolaustag sucht, trifft mit dem Jazzkonzert der Flat Foot Stompers am Freitag, 7. Dezember 2007, sicherlich den richtigen Ton. Noch gibt es genügend Eintrittskarten für die über die Grenzen von Waiblingen hinaus bekannte Jazz-Formation. Doch auch wenn die städtische Kulturabteilung das Konzert in den Welfensaal des Bürgerzentrums verlegt hat, können die Karten rasch vergriffen sein. Zu hören sind: Peter Bühler, Klarinette, Saxophon; Ernst Eckstein, Kornett; Roland Müller, Posaune, Gesang; Wolfram Grotz, Piano; Jochen Lamparter, Banjo, Gesang; Uli Reichle, Tuba, und Will Lindfors, Schlagzeug. Karten gibt es im Vorverkauf für zehn Euro, ermäßigt für acht Euro zuzüglich der Gebühren in der Touristinformatio, in der Buchhandlung Hess, über www.ticketonline.de und übers Karten-☎ 5001-155 (eventuelle Restkarten an der Abendkasse).

Adventskonzert der „Sinfonietta“

Karten schon erhältlich

Der Vorverkauf für das Adventskonzert der „Sinfonietta“ im Städtischen Orchester Waiblingen am 16. Dezember in der Michaelskirche hat begonnen. Es stehen Werke von Bach und Mozart auf dem Programm. Karten gibt es in Neumanns Musikladen, in der Buchhandlung Hess sowie beim Ticket-Service der Touristinformatio. Informationen im Internet: www.sinfonietta-waiblingen.de und bei den Orchestermitgliedern.

Lebendiger Adventskalender

Wer möchte gern vor Publikum auftreten?



Der „Lebendige Adventskalender“ soll auch in diesem Jahr den historischen Waiblinger Weihnachtsmarkt mit abwechslungsreichen Ideen bereichern. Die Türen öffnen sich jeden Abend, und zwar in der Zeit von 30. November bis einschließlich 20. Dezember 2007, jeweils um 18 Uhr und um 19 Uhr auf der Bühne unter den Arkaden des Alten Rathauses. Wer den Kalender gern mit einem Beitrag „füllen“ möchte – Bewerbungen nimmt Heidrun Rilling-Mayer von der Marketing- und Tourismus GmbH (MuT) entgegen: Per E-Mail unter heidrun.rilling-mayer@waiblingen.de, per Fax unter (07151) 2001-944 oder per ☎ (07151) 2001-942. Ob Verein, Organisation, Kirche, Gruppe oder Einzelperson – gesucht werden Personen, die mit Engagement und viel Spaß den Adventskalender zum Leben erwecken.

Für „Skihütten-Gaudi“ Nostalgisches gesucht

Für die stiliche Dekoration der ersten Skihütten-Gaudi auf dem Rathausplatz am ersten Wochenende des Weihnachtsmarkts sind zwar schon einige prächtige Stücke abgegeben worden, dennoch: Der Platz ist groß! Deshalb werden alle Waiblinger noch einmal gebeten, auf ihren Dachböden, in den Abstellkammern oder im Keller nachzusehen, ob sich da nicht doch noch geeignete Dekorationsstücke befinden: Ausgediente Skier, Skistöcke, Holzschlitten, Lederskistöcke, alte Schlittschuhe, Schneeschuhe oder ähnliche nostalgische Wintersport-Artikel werden gern angenommen.

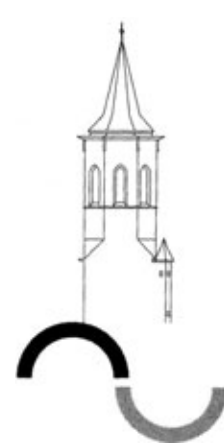
Wer sie für die Skihütten-Gaudi spenden möchte, gibt die Gegenstände bei Gabriele Pfander – Dekorationen, Wohnen, Schenken – in der Langen Straße 19 in der Zeit von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr (außer samstags) ab, ☎ 1 82 32.



Mit Bach, gespielt von Michael Davis, ist die Ausstellung „Abgeschritten – dritter Schritt“ am Freitagabend, 9. November 2007, eröffnet worden. Fotos: David

In der Michaelskirche

Wie macht man eigentlich Frieden?



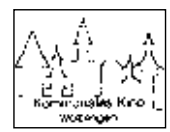
Uli Reinhardt, Fotojournalist und Mitbegründer der Initiative „Peace counts“, ist am Sonntag, 18. November 2007, um 19 Uhr zu Gast bei der Veranstaltungsreihe „Kirche im Sieben“ in der Michaelskirche. Er hat viele Länder bereist, um einer viel zu selten gestellten Frage nachzugehen: wie macht man eigentlich Frieden? Beeindruckende Fotografien sind entstanden von einer sehr bedrohten Welt – und von

Menschen, die die Kraft gefunden haben, initiativ zu werden und etwas zu tun. Friedensstifter und mutmachende Vorbilder werden vorgestellt, deren Einsatz in die Zukunft weist und auf deren menschlicher Stärke zukünftige Gesellschaften aufbauen können. Unbeirrt und kreativ suchen sie nach Lösungen und geben auch in scheinbar ausweglosen Situationen die Hoffnung nicht auf.

Der Abend mit Bildern und Erzählungen von Uli Reinhardt wird musikalisch begleitet von Kay Petersen, Violine, und Stephan Lenz, Piano. Die Liturgie des Abends gestaltet Pfarrerin Dorothee Eisrich. Die Bilder der Ausstellung „Die Würde des Menschen“ sind an diesem Abend in der vollständigen Fassung zu sehen. – Die Tiefgarage des Landratsamts ist geöffnet.

Im Kommunalen Kino

Werbung – ganz exklusiv



Das Kommunale Kino Waiblingen zeigt am Sonntag, 18. November 2007, um 11 Uhr im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße eine ungewöhnliche Dokumentation zur „Geschichte der Werbung“: Werbefilme aus den 20er-, 30er- und 50er-Jahren, zusammengestellt von Heinz Buschko aus Filderstadt-Sielmingen. Die exklusive Zusammenstellung für die Sonntagsmatinée beinhaltet alte Werbefilme von der Firma Kaiser aus Waiblingen, Werbefilme von Firmen aus der näheren Region und aus Baden-Württemberg.

Heinz Buschko war nach dem Krieg als Kameramann und in der Werbebranche tätig. Er hat gemeinsam mit seiner Frau Inge über Jahrzehnte das heute größte private historische Werbefilm-Archiv Deutschlands mit fast 11 000 Titeln aufgebaut. Heinz Buschko wird an diesem Sonntagvormittag dabei sein und den Zuschauern Interessantes über die Entwicklungsgeschichte der Werbefilme berichten. Nach der Vorführung beantwortet er auch gern Fragen.

Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro, Kartenvorverkauf unter ☎ 95 92 80.

Zehn Jahre Kleinkunst im Kameralamts-Keller in der Langen Straße

Kabarett zum Zehn-Jahre-Jubiläum



Der Kameralamts-Keller in der Langen Straße 40 in Waiblingen und die dazu gehörige Kleinkunstreihe feiern den zehnten Geburtstag. Bei der dritten Veranstaltung der Stadt Waiblingen im Jubiläumsjahr am Donnerstag, 29. November 2007, um 20 Uhr ist das Freie Theater Fildertüte mit „Vorsicht! Bissiger Mund“ zu Gast. Der Waiblinger Kabarettist Hans-Peter Zein ist an diesem Abend genauso federführend wie in seinem erfolgreichen Programm „Herr Zein klopft auf den Busch“, mit dem er die Aufnahmekapa-

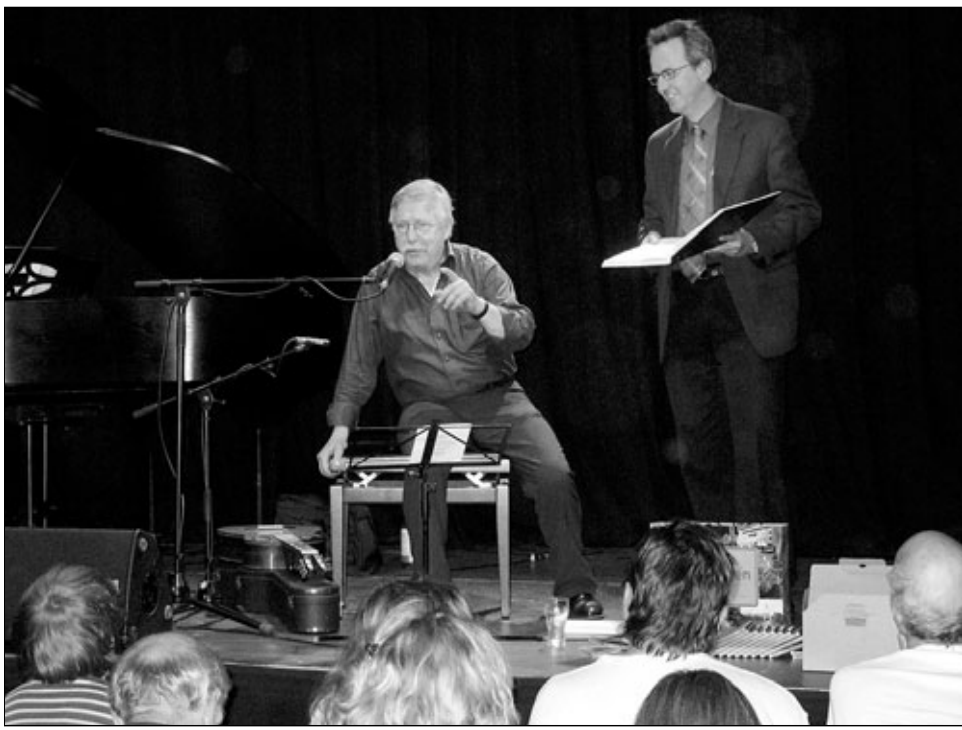
azität des Kameralamts-Kellers sprengte. Diesmal spielt Ingrid Kipper an seiner Seite. Die erfahrenen Künstler bringen vielseitige und tiefgründige Klassiker, Kultstücke und aktuelle Themen kraftvoll auf die Bühne des Kameralamts-Kellers.

Karten für diesen Kleinkunstabend gibt es bei der Touristinformatio in Waiblingen, ☎ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess, unter www.ticketonline.de und an der Abendkasse.

Das Freie Theater Fildertüte präsentiert sich scharf und konsequent, wenn es um Merkel, Oettinger & Co geht sowie um Reformen, rechte „Dumpfbacken“, Kopftücher, religiösen Fundis, TV-Shows, Bücher und die schwäbische Kehrwoche. Wenn man nicht mehr weiß, ob man lachen oder weinen soll, dann lacht man hält Tränen! Natürlich, gibt's bei den „Fildertüten“ musikalische Beiträge auch in schwäbischer Mundart.



Bis 29. Februar nächsten Jahres sind die Werke von Elena Auder, Rik Beck, Barbara Karsch-Chaieb und Peter Oppenländer im Rathaus-Foyer zu sehen.



Wolf Biermann zu Gast in Waiblingen

(sim) Der Berliner Liedermacher und Dichter Wolf Biermann hat am Sonntag, 11. November 2007, im Schwanensaal ein Gastspiel gegeben – und das Publikum war gebannt von seiner großen Ausdruckskraft. Er gab Einblicke in sein Leben, sprach in höchst lebendigen Schilderungen über seine immer noch allgegenwärtigen Erlebnisse in der DDR. Aber auch Episoden aus dem Privaten gab Biermann preis; eine große Rolle spielen dabei Frankreich: der Vergleich mit den windgepeitschten und schiefen Bäumen in den Pyrenäen, die doch allen Stürmen trotzen, ist stimmig. Biermanns Erkenntnis: „So bin ich“. Zum Schluss trug er sich in das Gästebuch der Stadt ein, und auch der Eintrag passt zu dem lebenserfahrenen Menschen Biermann, der sich in Waiblingen offenbar wohlfühlt hat: „Ein Misthaufen, wo er auch steht, wenn nur der richtige Hahn drauf krähet, ist ja das Zentrum dieser Welt.“
Foto: Simmendinger



Karten: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK) ☎ (07151) 5001-155 (VVK)
☎ (07151) 920 506-25 (Reservierungen)
Restkarten an der Abendkasse
Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4

Das „Schorndorfer Blättle“ und der Buback-Nachruf

In der Reihe „Facetten des Terrors“ sind das „Schorndorfer Blättle“ und der Buback-Nachruf am Freitag, 16. November 2007, um 20 Uhr das Thema einer Podiumsdiskussion. Eine kritische Vergegenwärtigung des Prozesses mit 30 Jahren Abstand mit Akteuren von damals. Auf dem Podium: Tillmann Anuscheck (angefragt), Werner Neher, Gerhard Nickel, Otto Alder, Prof. Dr. Thomas Rothschild. Das „Schorndorfer Blättle“ war eine von 1975 bis 1986 erscheinende „Stadtzeitung für Schorn-dorf“. Herausgeber war die „Blättles-AG“, Redaktionsadresse das Jugendzentrum Hammer-schlag. Im Sommer 1977 wurde im „Blättle“ wie in zahllosen anderen alternativen Zeitungen der sog. „Buback-Nachruf“ abgedruckt – die in der Zeitschrift der ASTA der Uni Göttingen veröffentlichte Stellungnahme eines anonym bleibenden Studenten zur Ermordung von Generalbundesanwalt Siegfried Buback durch die RAF. Die Veröffentlichung dieses Artikels wurde, wiewohl inhaltlich klar der Anwendung von Gewalt als Mittel der Politik abhold, unter Strafanzeige gestellt – und mit ihm alle die, die in den folgenden Monaten aus Solidarität und um einen öffentlichen Denkprozess zu befördern, den Artikel nachdruckten. Der Prozess fand am 13. Februar 1979 vor dem Waiblinger Amtsgericht statt und musste wegen des großen Besucherandrangs in den Sitzungssaal des Landratsamts verlegt werden. In Schorndorf kam es in der Folge von Anklage und Prozessvorbereitung zu heftigen lokalpolitischen Auseinandersetzungen und einer letztlich breiten Solidarisierung auch von Teilen der so genannten bürgerlichen Kreise mit den inkriminierten Herausgebern.

Die Podiumsdiskussion möchte den Prozess und mit ihm ein Stück der ganzen neurotisierten Öffentlichkeit des „Deutschen Herbstes“ aus heutiger Sicht reflektieren helfen. Wie haben sich die Sichtweisen und Einschätzungen verändert? Welche Hellsichtigkeiten und/oder Blindheiten gab es damals? Wo gab es Überreaktionen, was wirkt wie bis heute nach? Eintritt frei.

Oldie-Schwof mit DJ Andy

Hits von den 70ern bis heute legt DJ Andy am

Aus dem Notizbuche

„real“ – sozial engagiert

„Wir helfen Kindern“ war das Motto, unter dem „RTL“ Jugendgruppen zum Engagement zu Gunsten ihres Kinderhilfsprojekts gewinnen wollte. Die Beteiligten des 1. FC Hohenacker „erarbeiteten“ dabei 1 105,07 Euro, indem sie im „real“-Markt den Kunden ihre Einkaufswagen zurückbrachten und dafür mit dem „Euro im Einkaufswagen“ entlohnt wurden. Die Spendensumme kommt dem Projekt in voller Höhe zugute und wird in der „RTL“-Abschluss-Sendung, dem Spendenmarathon, am 23. November 2007 überreicht. Dieses Projekt existiert seit 1996, seitdem sind insgesamt 60 Millionen Euro gespendet worden.

Musik zur Völkerverständigung

Die Chöre des Salier-Gymnasiums und das Salier-Orchester waren die Gastgeber für das „Okemos High School Orchestra“ aus Michigan, gemeinsam haben sie am Freitag, 9. November 2007, ihr begeistertes Publikum mit Musik verwöhnt. Fleißiges Üben hatte sich auf beiden Seiten gelohnt: Das Streichorchester mit 115 Virtuosen präsentierte gemeinsam mit den „Saliern“ Stücke von Verdi, Bach sowie Medien aus Musicals und Filmen. Die Waiblinger Schüler und ihre musikalischen Freunde aus

Samstag, 24. November, von 21.30 Uhr an auf, für Bewegung von Leib und Seele mit progressiver Muskelentspannung und zur Stimulation positiver Lebensgeister. Eintritt: vier Euro.

Ausstellung „Facetten des Terrors“

Die Ausstellung des Künstlers Hartmut Schirmacher: „Bilder zum Thema Gewalt und Terrorismus“ bildet den Auftakt zur Reihe „Facetten des Terrors“. Schirmacher malt Bilder von einer anderen Wirklichkeit, die in seine gelebte hineinreicht. Er weiß, dass es für die Menschen auf den Bildern aktuelle, gelebte Wirklichkeit war. Der Künstler entnimmt seine Bilder den Medien, er fischt einzelne Szenen heraus, die ihn bewegen, er transformiert sie in ein anderes Medium, in die Malerei. „Was ist richtig, was ist falsch?“, diese Frage beschäftigt den Künstler, der um Täter und Opfer gleichermaßen Trauer empfindet, er kann weder die Macht des Staats noch die der Terroristen akzeptieren. – Die Ausstellung ist bis Ende Februar montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr und zwischen 18 Uhr und 22 Uhr zu sehen, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ist die Ausstellung geschlossen. In den Ferien können die Werke nur zu den Abendzeiten besichtigt werden.



Karten: www.luna-kulturbar.de (VVK) ☎ (07151) 5001-155 (VVK), Restkarten an der Abendkasse

„Top Sigrid“ – Wir machen alles

Zwei Frauen, kein Klavier, keine Männerwitze. So ist das Programm am Freitag, 23. November 2007, um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr). So sind sie die beiden Frauen, die Tabus brechen würden, wenn es noch welche geben würde. Zwei wahnsinnige Frauen warten auf ein wahnsinniges Publikum und setzen dabei alles auf eine Karte, um der Arbeitslosigkeit zu entkommen. Sie geraten in ihrem Programm parodierend, deklamierend und musizierend in die komischsten Absurditäten. Sie spielen sich die Seele aus dem Leib und machen dabei eine gute Figur. Sie greifen zu jedem Mittel, außer auf das Klavier und auf Männerwitze. So etwas können sich nur ausgebuffte Profis oder wagemutige Newcomer leisten. Eintritt 15 Euro, ermäßigt zwölf Euro, Restkarten an der Abendkasse 16 Euro, ermäßigt 13 Euro.

den USA konnten bei dieser Gelegenheit im gegenseitigen Austausch neue Erfahrungen sammeln. Die Musik bildete dabei die Basis zur Völkerverständigung.

Zweiter „Gabentisch“ – ein literarischer Erfolgsweg

„Waiblingen ist eine Stadt mit vielen kreativen Menschen, die gute Ideen haben und diese in die Tat umsetzen“ schreibt Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Vorwort für den „Waiblinger Gabentisch 2“, einem Weihnachtsbuch, das von den Autoren am den Buch-Antiquar Ralf Neubohn am Mittwoch, 7. November 2007, vorgestellt wurde. Diese Autoren, u.a. Gisela M. Held, Dorothea Heinrich, H. Wahl, Astrid Allende und Ralf Neubohn, lassen nicht nur ihre Gedanken und Beobachtungen in die Texte einfließen, sie betrachten auch den einen oder andern Ort oder Winkel der Stadt für ihre Leser und ermöglichen es ihm so, Unbekanntes im Bekannten zu entdecken. Der Schlagertext Michael Holm hat eine handsignierte CD und ein signiertes Bühnenjacket aus seiner Ära zur Verfügung gestellt – zur Förderung der Waiblinger Autoren. Informationen zum Werk gibt es unter www.anti-quariat-noeck.de.

Amtliche



Bekanntmachungen

Aufforderung zur Steuerzahlung für das Jahr 2007

Am 15. November 2007 werden zur Zahlung fällig:

- die vierte Grundsteuerrate für das Jahr 2007
 - die vierte Gewerbesteuvorauszahlungsrate für das Jahr 2007
1. Dieser Zahlungstermin gilt nicht für diejenigen Grundsteuerzahler, die einen Antrag auf Jahreszahlung gestellt haben. Die Höhe der Grundsteuerzahlung ist aus dem an sie zuletzt ergangenen Grundsteuerjahresbescheid ersichtlich. Bitte beachten Sie dabei, dass die Stadt Waiblingen seit dem Jahr 2004 Jahresbescheide nur erstellt, wenn eine Änderung erfolgt ist. Hinweis für Grundsteuerpflichtige, die ihr Grundstück im Jahr 2006 verkauft haben: Bitte beachten Sie, dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Stadt so lange bestehen bleibt, bis vom Finanzamt von Amts wegen die Zurechnungsfortschreibung durchgeführt ist und die Stadt daraufhin einen Abgangsbescheid erstellen kann. Dies geschieht erfahrungsgemäß erst im Laufe des folgenden Kalenderjahrs. Die zuviel entrichtete Grundsteuer wird

ihnen ohne besonderen Antrag wieder zurückerstattet.

2. Die Höhe der Gewerbesteuvorauszahlungsrate ergibt sich aus dem zuletzt ergangenen Abrechnungsbescheid oder einem nachfolgenden besonderen Vorauszahlungsbescheid.

Die Steuerpflichtigen werden an die rechtzeitige Entrichtung der Steuerzahlung erinnert. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei verspäteter Zahlung des Steuerbetrags die gesetzlichen Säumniszuschläge nach § 240 Abgabenordnung (AO) angesetzt und eingezogen werden müssen.

Dazu § 240 Abs. 1 AO: Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstags entrichtet, so ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen auf 50 Euro nach unten abgerundeten Steuerbetrags zu entrichten. Gemäß § 240 Abs. 3 wird lediglich eine dreitägige Schonfrist eingeräumt.

Die dreitägige Schonfrist gilt nur bei Überweisungen; maßgebend ist die Gutschrift auf

dem Konto der Kasse. Dagegen muss bei Scheckzahlung der Scheck spätestens drei Tage vor dem Fälligkeitstermin bei der Stadt Waiblingen oder den Ortschaftsverwaltungen eingegangen sein.

Die rechtzeitige Bezahlung eines Steuerbetrags setzt voraus, dass der Zahlungseingang am Fälligkeitstag dem Konto der Kasse wertmäßig gutgeschrieben wurde.

Die Kasse bittet, ihr – soweit noch nicht erfolgt – eine Einzugsermächtigung zu erteilen.

Einzahlungen können auf folgende Konten der Kasse vorgenommen werden: Bitte geben Sie Ihr Buchungszeichen an.

Kreissparkasse
Konto-Nr.: 201 658
BLZ 602 500 10
Hegnacher Bank
Konto-Nr.: 250 007
BLZ 600 693 25
Volksbank Rems e.G.
Konto-Nr.: 403 010 004
BLZ 602 901 10

Waiblingen, 12. November 2007
Steuerabteilung

Die Stadt Waiblingen sucht von 1. Januar 2008 an für die Kindertageseinrichtung Salierstraße eine

Pädagogische Fachkraft

für die Betreuung von Kindern im Zusammenhang mit Eingliederungshilfen.

In unseren Kindertageseinrichtungen werden Kinder mit und ohne Behinderung bzw. von Behinderung bedrohte Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt gemeinsam gefördert und betreut.

Für die integrationspädagogische Begleitung suchen wir eine engagierte und flexible Fachkraft mit entsprechender Qualifikation (Erzieher/-innen oder Heilerziehungspfleger/-innen mit psychomotorischen Kenntnissen).

Der Beschäftigungsumfang beträgt zehn Wochenstunden und ist auf vier Vormittage mit jeweils 2,5 Stunden verteilt.

Die Vergütung erfolgt nach EG 5 TVöD.

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 30. November 2007 an den Fachbereich Personal und Organisation der Stadt Waiblingen, Postfach 17 51, 71328 Waiblingen.

Auskünfte erhalten Sie bei Peter Neumann, ☎ (07151) 98702-720, oder Sabine Winter, ☎ (07151) 5001-285.

Bürgerbüro weist auf Rechte bei Meldedaten hin

Wer in Waiblingen wohnt, muss sich anmelden. Das ist den meisten bekannt. Aber was mit den persönlichen Daten passiert, die bei der Anmeldung gemacht werden und welche Rechte der Einzelne dabei hat, ist oft unklar. Über alle in Waiblingen gemeldeten Einwohnerinnen und Einwohner führt das Bürgerbüro als Meldebehörde das sogenannte Melderegister, in dem bestimmte Daten wie Name, Anschrift, Geburtsdatum gespeichert sind. Die Nutzung dieser Daten unterliegt dem Schutz der Persönlichkeitsrechte des Einzelnen selbstverständlich datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Meldebehörde darf aber in begrenztem Umfang Meldedaten an Dritte weitergeben. Der Gesetzgeber hat für bestimmte Fälle ein Widerspruchsrecht gegen die Weitergabe dieser Daten vorgesehen.

Ein Widerspruch gegen die Weitergabe von Meldedaten ist in folgenden Fällen möglich:

Einwohner-/Adressbücher: Wer nicht möchte, dass seine Daten in Einwohnerbüchern und ähnlichen Nachschlagewerken veröffentlicht und an andere zum Zwecke der Herausgabe solcher Werke übermittelt werden, kann verlangen, dass die Veröffentlichung unterbleibt. Ansonsten dürfen Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und Anschriften der volljährigen Einwohner veröffentlicht oder übermittelt werden. Rechtzeitig vor der geplanten Nutzung von Daten für derartige Zwecke weist das Bürgeramt hierauf durch öffentliche Bekanntmachung hin. Der Widerspruch kann dann jeweils beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen, 3. Stock, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, schriftlich oder mündlich erklärt werden.

Alters- und Ehejubilare: Die Meldebehörde darf Namen, Doktorgrad, Anschriften, Tag und Art des Jubiläums von Alters- und Ehejubilaren veröffentlichen und an Presse und Rundfunk zum Zweck der Veröffentlichung übermitteln. Der Betroffene kann verlangen, dass die Veröffentlichung seiner Daten unterbleibt. Der Widerspruch kann im Rathaus der Stadt Waiblingen, Zi. 606, Claudia Signorello, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, (5001-203, schriftlich oder mündlich) erklärt werden. Auch auf dieses Recht weist das Bürgerbüro jedes Jahr im Weg der öffentlichen Bekanntmachung hin.

Öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften: Die öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften erhalten regelmäßig Daten ihrer Mitglieder von der Meldebehörde. Außerdem dürfen Daten von Ehegatten, minderjährigen Kindern und Eltern minderjähriger Kinder, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören, ebenfalls in geringem Umfang übermittelt werden. Betroffene Personen haben das Recht, dieser Datenübermittlung zu widersprechen, wobei der Widerspruch sich jedoch nicht auf die Übermittlung der Tatsache, dass der Ehegatte einer Steuer erhebenden Religionsgesellschaft angehört, erstreckt. Der Widerspruch kann beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen schriftlich oder mündlich erklärt werden. Auch darauf weist das Bürgerbüro die Einwohnerinnen und Einwohner jedes Jahr hin.

Fragen zu den genannten Widerspruchsrechten beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros unter ☎ (07151) 5001-111. Das Bürgerbüro, das sich im 3. Stock des Rathauses befindet (Eingangsbereich), ist zu folgenden Zeiten geöffnet: montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Adresse des Bürgerbüros: Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de.

Waiblingen, im November 2007
Bürger- und Ordnungsamt

Verkauf von Blumen und Grabschmuck

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage ist im November und Dezember 2007 Folgendes zu beachten: Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen verkauft werden, dürfen an folgenden Tagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet werden: „Volkstrauertag“, 18. November; „Totengedenktag“, 25. November; und an den „Adventssonntagen“ von 2. bis 23. Dezember.

Waiblingen, im November 2007
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Öffentliche Ausschreibung

Auf der Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ (07151) 5001-474 oder -573, öffentlich aus:

Vergabe von Schlosser- und Geländerbauarbeiten, Beleuchtungs- und Betonarbeiten am Remsufer der neuen Galerie Stihl und Kunstschule, BW 23, Remsbrücke Häckerwehr und entlang der Neustädter Straße in Waiblingen

Im Wesentlichen fallen folgende Arbeiten an:

Herstellen, Liefern und Montieren von Geländer, LED-Beleuchtung, Uferandwinkel und Betonarbeiten:	
- Geländer (feuerverzinkt)	ca. 480 m
- Köcher für Geländerpfosten herstellen	ca. 54 St.
- Uferandwinkel liefern und montieren	ca. 66 m
- LED-Beleuchtung entl. der Brückengeländer	ca. 116 m
- Betonarbeiten mit Schalung	ca. 4,5 m ²

Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich.

Vertragliche Ausführungszeit: Dezember 2007 bis 20. März 2008
Baubeginn: Dezember 2007

Die Vergabeunterlagen können von Montag, 19. November 2007, an bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 214 (Fr. Stöhr) während der Dienstzeiten gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 20 Euro (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um den Versandkosten-Anteil in Höhe von 5 Euro) pro Doppel exemplar und Diskette abgeholt werden.

Die Angebotsfrist endet am Dienstag, 4. Dezember 2007, um 11.30 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Bauldezernat, FB Städtische Infrastruktur, 2. OG, Zimmer 221, vorzuliegen.

Zum Öffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Geforderte Sicherheiten: Vertragsunterlegungsbürgschaft in Höhe von 5 v. H. und Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 3 v. H. der Auftragssumme einschließlich der Nachträge. Zahlungsbedingungen gem. Verdingungsunterlagen. Die Zuschlags-/ Bindefrist endet am 8. Januar 2008. Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§ 31 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmanstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Die Stadtwerke Waiblingen informieren



Preisblatt zu den "Allgemeinen Preisen der Grundversorgung Strom" mit Preisstand vom Januar 2008

1.1.3) Tarifsysteem ohne Leistungsmessung					
		Haushaltsbedarf und landwirtschaftlicher Bedarf gem Ziff. 2.1 bzw. 2.2		Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf gem. Ziff. 2.3	
ohne Schwachlastregelung		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Verbrauchspreis	Ct/kWh	14,30		16,55	
zuzügl. Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	2,44	2,05	2,44
ergibt den Verbrauchspreis	Ct/kWh	16,35	19,46	18,60	22,13
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	47,00	55,93	47,00	55,93
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	27,00	32,13	27,00	32,13
Ergibt den Grundpreis	EUR/Jahr	74,00	88,06	74,00	88,06
mit Schwachlastregelung		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Verbrauchspreis	Ct/kWh	14,30		16,55	
zuzügl. Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	2,44	2,05	2,44
ergibt den Verbrauchspreis	Ct/kWh	16,35	19,46	18,60	22,13
innerhalb der Schwachlastzeit	Ct/kWh	9,65		9,65	
zuzügl. Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	2,44	2,05	2,44
ergibt den Verbrauchspreis	Ct/kWh	11,70	13,92	11,70	13,92
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	47,00	55,93	47,00	55,93
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	48,50	57,72	48,50	57,72
Ergibt den Grundpreis	EUR/Jahr	95,50	113,65	95,50	113,65

1.2.3) Tarifsysteem mit 1/4-Stunden-Leistungsmessung				
		Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf gem. Ziff. 2.3		
ohne Schwachlastregelung		Nettopreis	Bruttopreis	
Arbeitspreis	Ct/kWh	13,60		
zuzügl. Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	2,44	
ergibt den Verbrauchspreis	Ct/kWh	15,65	18,62	
Leistungspreis (verbrauchsbezogen)	EUR/kWh u. Monat	5,10	6,07	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	66,90	79,61	

1.2.3) Tarifsysteem mit 1/4-Stunden-Leistungsmessung				
		Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf gem. Ziff. 2.3		
mit Schwachlastregelung		Nettopreis	Bruttopreis	
Arbeitspreis	Ct/kWh	13,60		
zuzügl. Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	2,44	
ergibt den Verbrauchspreis	Ct/kWh	15,65	18,62	
innerhalb der Schwachlastzeit	Ct/kWh	9,65		
zuzügl. Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	2,44	
ergibt den Verbrauchspreis	Ct/kWh	11,70	13,92	
Leistungspreis (verbrauchsbezogen)	EUR/kWh u. Monat	5,10	6,07	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	88,40	105,20	

1.3) Durchschnittspreisbegrenzung
 Der Durchschnittspreis - ermittelt aus dem Entgelt für Arbeit und Leistung (ohne Verrechnungspreis und ohne den Strombezug während der Schwachlastzeit), geteilt durch den Strombezug des Abrechnungszeitraumes - wird begrenzt auf höchstens:

	Netto	Brutto
Höchstpreis:	Ct/kWh 26,60	
zuzügl. Stromsteuer	Ct/kWh 2,05	2,44
ergibt den Verbrauchspreis	Ct/kWh 28,65	34,09

Daneben wird der Verrechnungspreis berechnet.
1.5) Sonstige Preisbestandteile
 Falls die nachfolgenden Mess- und Steuereinrichtungen erforderlich sind, erhöht sich der Verrechnungspreis gemäß Ziffer 1.1.3 bzw. 1.2.3 wie folgt:

	Nettopreis	Bruttopreis
Stromwandlersatz	EUR/Jahr 21,50	25,59
Tarifschaltung	EUR/Jahr 21,50	25,59

Zahlungsverzug gemäß § 17 StromGVV und Einstellung der Versorgung gemäß § 19 StromGVV
 Es gelten die jeweils öffentlich bekanntgegebenen Beträge:

	Nettopreis	Bruttopreis
1) Für jede erneute schriftliche Zahlungsaufforderung	EUR 3,10	3,10
2) Für jeden Einsatz eines Beauftragten der Stadtwerke		
- zum Einzug einer Forderung	EUR 19,50	19,50
- zur Einstellung der Versorgung	EUR 19,50	19,50
- zur Wiederinbetriebsetzung einer Kundenanlage bei Einsatz während der üblichen Arbeitszeit	EUR 19,50	23,21
- bei Einsatz außerhalb der üblichen Arbeitszeit auf Veranlassung des Kunden die	Kosten nach Aufwand	

Für Aufwendungen, die durch die Nichteinlösung von Kundenschecks oder bei Rücklastschriften entstehen, berechnen die Stadtwerke die die von Geldinstituten erhobenen Beträge zzgl. einer Bearbeitungsgebühr von

	Nettopreis	Bruttopreis
	EUR 2,60	2,60

an den Kunden weiter.

Stromsteuer (Stand November 2007)
 Bei Vorlage eines Erlaubnisscheins vom Hauptzollamt verringert sich die Stromsteuer. Strom unterliegt dem ermäßigten Steuersatz, soweit von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft als Letztverbraucher über eine gesetzliche Verbrauchsmenge hinaus für betriebliche Zwecke entnommen wird.
 Zusätzlich zum Stromentgelt wird die **Umsatzsteuer** (seit 01.01.2007: 19%) in Rechnung gestellt. Diese ist in den gerundeten Bruttopreisen enthalten. Bei der Abrechnung des Stromverbrauchs werden jeweils Netto-Preiselemente zugrunde gelegt und dem daraus resultierenden Rechnungsbetrag die Umsatzsteuer hinzugerechnet.
EEG- und KWK-Zuschlag (Stand Januar 2008):
 In den Netto-Arbeitspreisen (Ct/kWh) sind der EEG-Zuschlag (1,00 Ct/kWh) und der KWK-Zuschlag (0,199 Ct/kWh) enthalten.

Preise der Grundversorgung für Strom und Erdgas

Aufgrund gestiegener Bezugskonditionen müssen die Stadtwerke die Grundversorgungstarife für Strom und Gas zum 1. Januar 2008 erhöhen.

Die Strompreisänderung setzt sich zum einen aus einer Nettopreiserhöhung von 0,80 Ct/kWh und zum anderen aus den neuen EEG- und KWK-Zuschlägen (EEG seither: 0,70 Ct/kWh, EEG zukünftig: 1 Ct/kWh und KWK seither: 0,289 Ct/kWh, KWK zukünftig: 0,199 Ct/kWh) zusammen. Alle Preise sind Netto-Preise und verstehen sich zuzüglich Umsatzsteuer. Die Grundpreise bleiben unverändert.

Bei den Gastarifen erhöht sich der Netto-Arbeitspreis um 0,30 Ct/kWh, die Grundpreise bleiben unverändert.

Aufteilung des Verbrauchs von Strom und Gas
 Waiblingen, November 2007
 Stadtwerke Waiblingen GmbH
 Volker Eckert, Geschäftsführer

Preisblatt zu den Erdgastarifen mit Preisstand 01.01.2008

Grundversorgungstarif für Haushalt, Heizung und Gewerbe

Jahresverbrauch bis 9.000 kWh

Grundpreis	EUR/Jahr	Netto	Brutto
		28,00	33,32
Arbeitspreis	Ct/kWh	Netto	Brutto
		6,59	7,84

Jahresverbrauch über 9.000 kWh

Grundpreis	EUR/Jahr	Netto	Brutto
		150,00	178,50
Arbeitspreis	Ct/kWh	Netto	Brutto
		5,24	6,24

Dieser Tarif kann bei einem Jahresverbrauch bis zu 60.000 kWh gewählt werden.
 Die Verbrauchsgrenzen gelten für einen Abrechnungszeitraum von 365 Tagen (Schaltjahr: 366 Tage). Bei einem abweichendem Abrechnungszeitraum wird der Verbrauch entsprechend hochgerechnet und die richtige Verbrauchsstaffel bestimmt. Anschließend erfolgt die Abrechnung der tatsächlichen Menge in der so bestimmten Preistaffel.

Die Bruttopreise verstehen sich als Nettopreise + Mehrwertsteuer (derzeit 19 %) und sind auf zwei Nachkommastellen gerundet.

toptarif-Strom von 1. Januar 2008 an auch in Bittenfeld und Hegnach

Die Stadtwerke Waiblingen planen, im Jahr 2008 das Stromnetz in den Ortschaften Bittenfeld und Hegnach zu übernehmen. Kunden, die Stromlieferverträge mit der Süwag oder anderen Stromlieferanten abgeschlossen haben, werden nicht automatisch verteilen. Kunden, die z. B. mit Nachtstrom beliefert werden oder Sonderanlagen betreiben (z. B. Wärmespeicherheizungen, Wärmepumpen etc.) und Gewerbetreibende können bei den Stadtwerken ein separates Angebot anfordern.
 Die Stadtwerke Waiblingen sind in den meisten Fällen der günstigere Stromanbieter

Jahresverbrauch 3.500 kWh		
	Stadtwerke Waiblingen toptarif	SüwagStrom Klassik
Verbrauchspreis	18,39 Ct/kWh	19,87 Ct/kWh
Grundpreis	7,933 € / Monat	7,14 € / Monat
Jahressumme	738,85 €	781,13 €

Kunden der Stadtwerke Waiblingen. Wer Kunde der Stadtwerke Waiblingen werden möchte, muss hierzu einen Vertrag abschließen und die Stadtwerke zur Kündigung des jetzigen Stromlieferungsvertrags beauftragen. Die Stadtwerke werden von Mitte November bis Ende November 2007 das Stromangebot toptarif per Austräger an alle Haushalte, Gewerbetreibende, Landwirtschaftliche Betriebe etc. als andere Stromlieferanten. Der nachfolgende Preisvergleich für einen Durchschnitts-Haushalt mit vier Personen soll dies verdeutlichen: Mit dem toptarif der Stadtwerke sparen Sie mehr als 42 Euro pro Jahr. Ein Wechsel zu den Stadtwerken Waiblingen lohnt sich.
 Waiblingen, November 2007
 Stadtwerke Waiblingen GmbH
 Volker Eckert, Geschäftsführung

Defekte Straßenbeleuchtung

Stadtwerke bitten um Mithilfe

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, fällt auf, dass die eine oder andere Straßenleuchte nicht korrekt funktioniert bzw. dunkel bleibt. An fast jeder Straßenleuchte in Waiblingen und in den Ortschaften ist eine vierstellige Kennzeichnung angebracht, die aus einem Buchstaben und drei Ziffern besteht.

Wenn eine Straßenleuchte ausgefallen ist, bitten die Stadtwerke, ihr die vierstellige Kennzeichnung unter ☎ (07151) 131-0 während der Geschäftszeiten mitzuteilen: Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 17 Uhr sowie Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr, per Fax (07151) 131-202 oder per E-Mail unter info@stwwn.de.

Ist keine Kennzeichnung an der Straßenleuchte vorhanden bzw. ist diese unleserlich oder beschädigt, bitten die Stadtwerke, den Straßennamen und die Hausnummer, in deren Nähe sich die defekte Straßenleuchte befindet, anzugeben. Die Stadtwerke werden die defekte Straßenleuchte so schnell wie möglich in Stand setzen. Dabei haben verkehrs- und sicherheitsrelevante Straßenbeleuchtungen (z. B. an Straßenkreuzungen, Fußgängerüberwegen etc.) Vorrang.
 Waiblingen, im November 2007
 Stadtwerke Waiblingen GmbH
 Volker Eckert, Geschäftsführer

Ist Ihre Hausnummer noch gut sichtbar?

In Notfällen kann sie entscheidend sein!